

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

NOVEMBER 2023

Goldener Herbst

© CARINA SPIELBERGER

GRAZ

Farbrausch. Der Herbst zeigt sich heuer von seiner schönsten Seite, Carina Spielberger hielt den Zauber für den Augenblick fest. Mehr von ihr: **Seite 2**

Brückenschlag

Im nächsten Bauabschnitt der Neutorlinie wird die Tegetthoffbrücke für die Bim fit gemacht. Alle Infos über Sperren und Umleitungen. **Seite 4-5**

Pflanzzeit

Mehr als 300 Bäume werden in den kommenden Wochen in Graz gepflanzt. Eine grüne Offensive gegen die Überhitzung der Stadt. **Seite 11**

Luftsprünge

Bianca Lettner ist Skydiverin mit Leidenschaft. Besondere Gänsehautmomente erlebt sie, wenn sie über Graz abspringt. **Seite 14-15**

© @IHAVETHISTHINGWITHGRAZ/CARINA SPIELBERGER



Im Spiegel der Stadt

„Ich bin ein großer Fan von Vivian Maier, die für ihre Spiegel-Selfies bekannt ist. Sie hat mich inspiriert, dieses Foto von mir zu machen. Aufgenommen in der Griesgasse in der Auslage eines Geschäftes, das viele Pflanzen im Schaufenster hat. Man sieht mich und man sieht mich nicht. Typisch für meine Streetfotografie: immer im Hintergrund, auf Motivsuche im Stadtdschungel.“

© PRIVAT



Carina Spielbergers tolle Impressionen gibt's auf Instagram unter: @ihavethisthingwithgraz

Und wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG
 2. DEZEMBER 2023



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

In Frieden zu leben, ist leider keine Selbstverständlichkeit. Viele ältere Grazerinnen und Grazer können sich noch an die schrecklichen Kriegstage erinnern. Das Leid, das damals angerichtet wurde, wirkt bis in unsere Zeit nach. Es ist furchtbar, dass es auch heute so viele Menschen gibt, die täglich um ihr Leben fürchten, Gewalt und Zerstörung erleben müssen. Hinter jedem Krieg und jedem Terror-

anschlag stecken Menschen, die diese Gewalt anzetteln und anderen aufzwingen. Und es braucht Menschen, die bereit sind, mitzumachen. Kriege beginnen oft mit Worten, mit der Erniedrigung von Menschen, mit Vertreibung und Diskriminierung. Gewalt gegen Sachen und aggressive Sprache können schnell in Gewalt gegen Menschen umschlagen.

Umso wichtiger ist es, offen miteinander zu reden, anderen

zuzuhören, andere Meinungen zuzulassen, nicht immer recht haben zu müssen. Am 26. Oktober haben wir die Neutralität Österreichs gefeiert. Neutralität heißt nicht, Angreifende und Angegriffene gleichzusetzen. Sie verpflichtet uns, zu vermitteln und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, statt aktiv an Kriegen teilzunehmen. Denn noch mehr Waffen und noch mehr Gewalt bringen keinen Frieden.

© STADT GRAZ/FISCHER (2), WINTERWELT, OEFC GRAZ



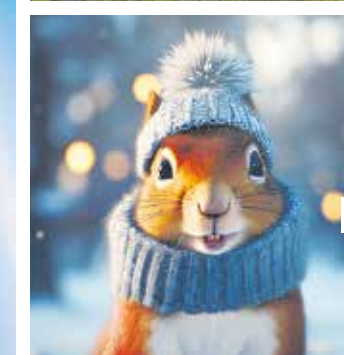
8-9



14-15



25



39

Stadtgespräch

- 4-5 Neutorlinie: nächster Schritt auf Schiene
- 6-7 Es vorweihnachtet sehr
- 8-9 Kamera ab fürs Margerl
- 10 Bürger:innenbudget trägt Früchte
- 11 Neue Bäume für die Stadt
- 12-13 Aus den Bezirken

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Skydiverin Bianca Lettner
- 16-17 Pflegeeltern gesucht!
- 18 BIG im Bild
- 19 Monika Martin im Café Graz

Wissen

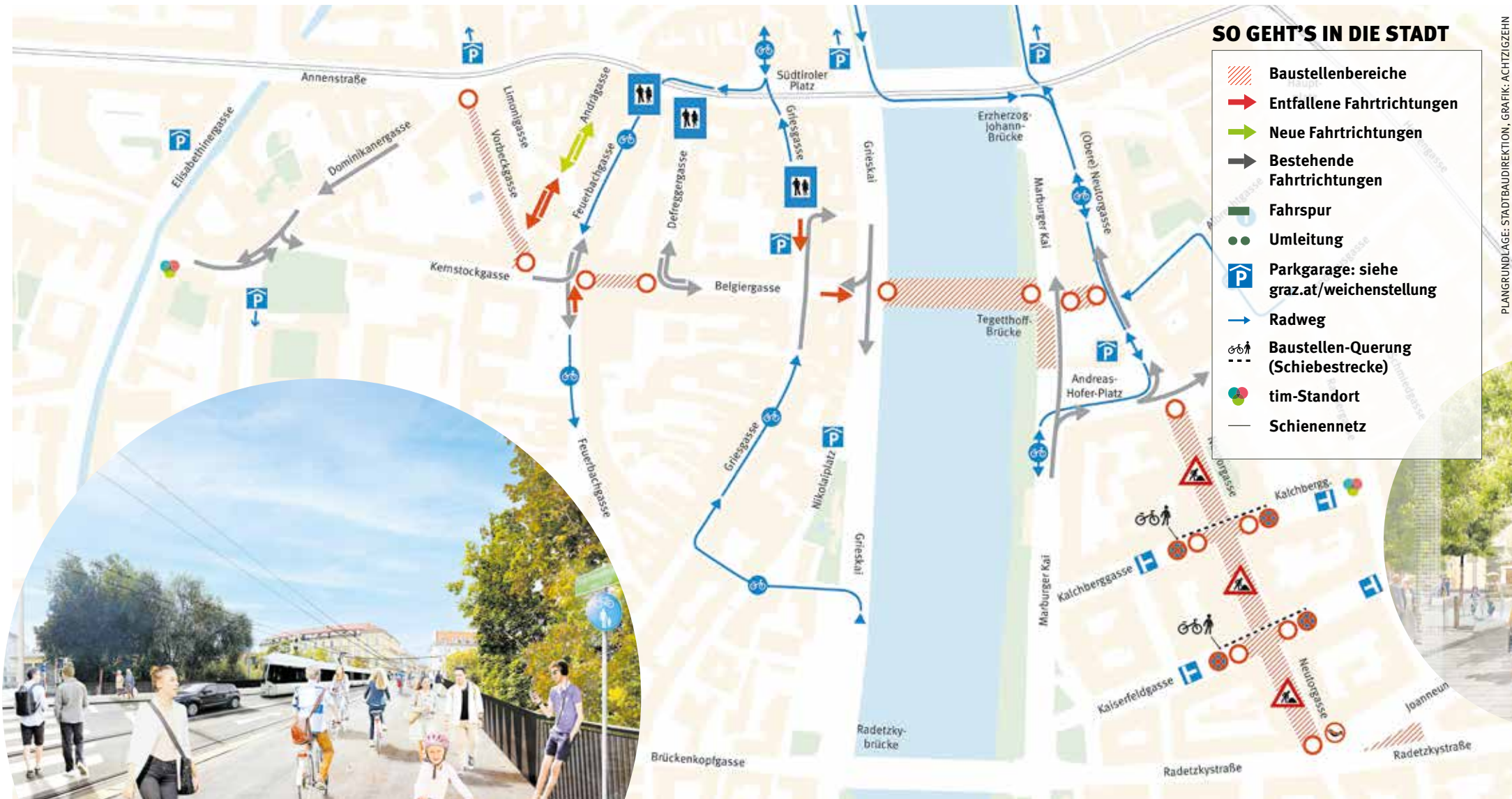
- 20-21 Historisches Graz
- 22-23 Wildes Graz: Farne
- 25 Energieeffizient wohnen

Stadtsplitter

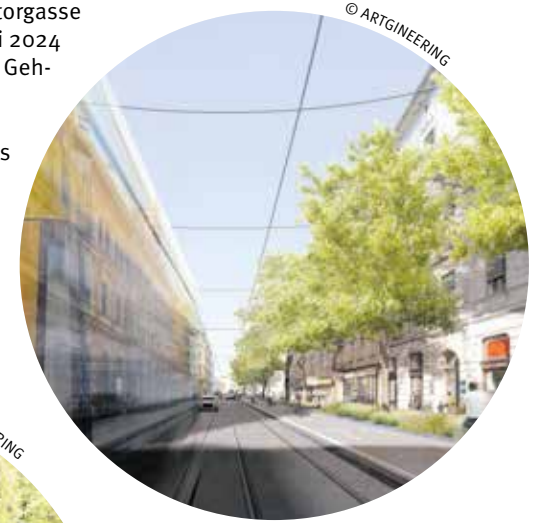
- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur findet Stadt
- 39 Sport: Eiszeit und mehr



PLANGRUNDLAGE: STADTBAUDIREKTION, GRAFIK: ACHTZIGZEHN



Neutorlinie. 60 Prozent der Arbeiten in der Neutorgasse sind erledigt. Ab Juli 2024 können verbreiterte Geh- und neue Radwege genutzt werden. Die Neutorgasse wird bis zur Inbetriebnahme der Straßenbahn im November 2025 als Einbahn für den Zufahrtsverkehr Richtung Süden geführt.



Radetzky- und Jakominiplatz West sind bereits ab Ende November 2023 wieder erreichbar. Der neu gestaltete und begrünte Radetzkyplatz wird ab Juli 2024 zur Verfügung stehen. Die öffentliche Fläche in der Keesgasse wird bis Herbst 2024 ergrünen.

Schienennetz & Brückenschlag

Weiter geht's. Die Neutorlinie nimmt Formen an. Ende November ist die Radetzkystraße wieder befahrbar, das Busprovisorium am Opern- bzw. Joanneumring wird rückgebaut. In etwas mehr als einem halben Jahr ist auch die Neutorgasse samt Geh- und Radweg fertig. Ab 8. Jänner 2024 wird die Tegetthoffbrücke ertüchtigt.

Auf einem guten Weg sind die Arbeiten für die 1,2 Kilometer lange Innenstadtentlastungsstrecke zwischen Jakominiplatz, Radetzkystraße, Neutorgasse, Tegetthoffbrücke, Belgiergasse, Vorbeckgasse und Annenstraße. So gilt ab dem 25. November in der Radetzkystraße sowie in der Wieland- und Keesgasse abermals freie Fahrt für alle Verkehrsteilnehmer:innen. Nach erfolgtem Rückbau des Busprovisoriums am Opern- bzw. Joanneumring werden dort auch die Parkplätze rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wieder hergestellt. Des Weiteren können Busse wie gewohnt den Jakominiplatz ansteuern und auch per Rad und per pedes ist man in diesen Bereichen wieder ungestört unterwegs.

Auf Schiene gebracht
Während einige Abschnitte mit

Ende November fertig sind (siehe Info rechts), geht es bei anderen erst richtig los. Das Herzstück der nächsten Phase ist die knapp 50 Jahre alte Tegetthoffbrücke. Denn die muss ertüchtigt werden, damit sie das höhere Gewicht durch die Straßenbahnen stemmen kann. Zudem wird sie um 1,25 Meter verbreitert. Ab 8. Jänner ist die Brücke für alle Verkehrsteilnehmer:innen gesperrt. Die Arbeiten dafür sind ganz schön spektakulär. Während das südliche Brückentragwerk abgebrochen wird, werden in der Belgiergasse die beiden Hauptträger samt Querverbänden – namens Tandem Süd – vormontiert. Im kommenden Frühjahr wird dieses auf dem nördlichen Teil mittels Selbstfahrer eingefahren und mit zwei 650-Tonnen-Kränen eingehoben. Das Tandem Nord folgt im Sommer 2024. Den Schluss bildet der

Mittelteil. Anschließend erfolgt das Betonieren der Fahrbahnplatte. Erst dann kommen Gleisbau, Brückenausstattung, Beleuchtung und Geländer an die Reihe. Mit Ende 2024 ist die Freigabe der neuen Tegetthoffbrücke geplant.

Neue Verkehrsführung
Während die Neutorgasse und mit ihr die neuen verbreiterten Geh- und Radwege im Juli 2024 bereits fertig sind und zu einem lebens- und liebenswerten Neutorviertel beitragen, kommt es rechts der Mur ab Anfang 2024 zu Änderungen im Verkehrsgeschehen (Plan oben), wobei die Belgiergasse zur Sackgasse wird und die Vorbeckgasse gesperrt ist. Details dazu sowie Infos zu Umleitungen gibt es bei der Planungsausstellung für Anrainer:innen und Geschäftstreibende, wochenaktuelle Infos dazu auch online (siehe rechts).

BAUVORHABEN

- **UMGESETZT (bis Ende November 2023):**
 - **Radetzkystraße und Jakominiplatz West:** Sämtliche Gleis- und Straßenbauarbeiten sind abgeschlossen, die Buslinien der Graz Linien verkehren wieder wie gewohnt.
 - **Neutorgasse:** Rund 60 Prozent der Arbeiten sind geschafft, die Gleisbau- sowie die Leitungsarbeiten für Kanal, Wasser, Gas und Fernwärme fertiggestellt.
 - **Andreas-Hofer-Platz:** 25 Prozent der Arbeiten sind getan. Die Leitungsarbeiten für Wasser, Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation sind erledigt.
- **NÄCHSTE BAUPHASE**
 - **Radetzkyplatz:** Die Parkanlage wird bis Sommer 2024 erblühen.
 - **Neutorgasse:** Bis Juli 2024 sind die Leitungsarbeiten für Strom und Telekommunikation fertig und mit dem Abschluss der Straßenbau- und Pflasterungsarbeiten stehen ab dann verbreiterte Gehwege sowie die Radwegverbindung zwischen Kaiserfeldgasse und der nördlichen Neutorgasse zur Verfügung.
 - **Tegetthoffbrücke/Belgiergasse/Vorbeckgasse:** Ab 8. Jänner bis Ende 2024 Sperre der Brücke für alle Verkehrsteilnehmer:innen, Sperre der Vorbeckgasse, die Belgiergasse wird zur Sackgasse.
- **PLANUNGS-AUSSTELLUNG**
Am 7. November von 16 bis 18.30 Uhr, Congress Graz, Zugang über die Schmiedgasse 2.
- **ONLINE-INFO**
News sowie Baustellenfolder unter: graz.at/weichenstellung oder holding-graz.at/weichenstellung



Ihr Kinderlein kommet

Weihnachten ist nicht mehr weit und wie jedes Jahr verzaubern die Adventmärkte und zahlreiche vorweihnachtliche Attraktionen die Grazer Innenstadt.

Advent ist, wenn die Christkindmärkte öffnen, der Bummelzug gemütlich seine Runden durch die festlich geschmückte Innenstadt zieht und die Eiskrippe im Landhaushof Besucher:innen aus aller Welt nach Graz lockt. Vom 18. November bis 24. Dezember sind die meisten Adventmärkte geöffnet, ab 24.11. dann auch der Markt am Tummelplatz und ab 1.12. das Kunsthandwerk. Darüber hinaus gibt es dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm: Die Winterwelt lädt zum Eislaufen ein (siehe S. 39), es gibt Weihnachtskonzerte, Adventmusik und der Burggarten verwandelt sich in eine Welt aus Klang, Musik, Farben und Licht. Auch die beliebten Highlights wie die Weihnachtswerkstatt, das Büro für Weihnachtslieder und die Christkindl-Schreibstube sind wieder in der Grazer Innenstadt zu finden. Zum ersten Mal wird es heuer übrigens auch in der Schmiedgasse einen Adventmarkt geben – inklusive Sitzgelegenheiten.

Kinderbetreuung im Zentrum
Auf Eltern und Kinder wartet übrigens ein besonderer Weihnachtsservice: Damit die „Christkindln“ bequem ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können, gibt es heuer für Kinder von 3 bis 12 Jahren ein abwechslungsreiches und kostenloses Betreuungsangebot mitten im Grazer Zentrum: Am 2., 8., 9., 16. und 23. Dezember werden die Sprösslinge in den Nachmittagsbetreuungsräumen und dem Pausenhof der Schule Ferdinandeum bei weihnachtlichem Programm samt Kasperltheater von den Kinderfreunden bestens betreut.

Alle Infos gibt's unter:
holding-graz.at/advent/kinderbetreuung



ADVENT IN GRAZ



- ▶ **KRIPPENWEG**
Der Krippenweg führt von der Stempfergasse durch die Innenstadt bis zur Weihnachtsausstellung des Diözesanmuseums Graz.
- ▶ **WEIHNACHTSBELEUCHTUNG**
Die Weihnachtsbeleuchtung versetzt zahlreiche Straßen und Plätze der Grazer Innenstadt in festliche Stimmung. Sie erstrahlt täglich ab 16.11. von 16 bis 22 Uhr und am 24. sowie am 31.12. bis 2 Uhr.

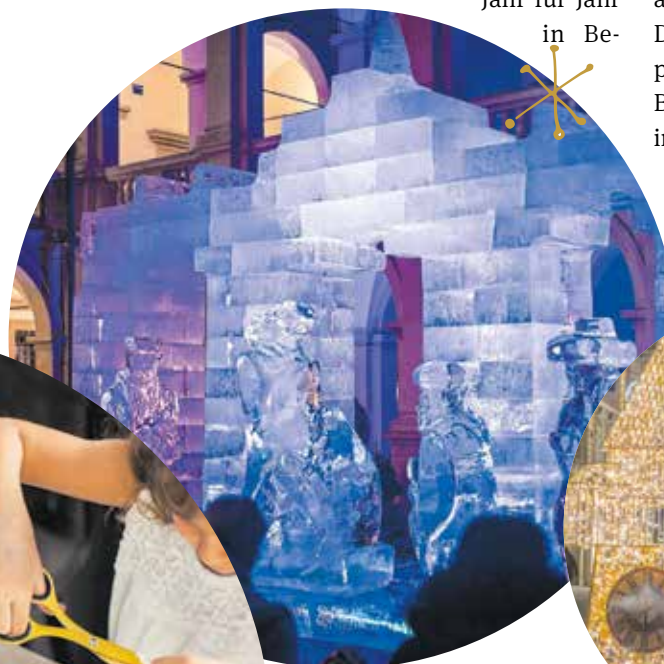
BIG BONUS

▶ **GEWINNSPIEL**
GrazGutscheine im Wert von 5 x 50 Euro gewinnen!* Schreiben Sie bis 8.12. (KW „GrazGutschein“) an Abteilung Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:
big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



Eiskrippe im Landhaushof
Die Eiskrippe (Eröffnung am 27.11.) im historischen Landhaushof zählt zu den Klassikern von „Advent in Graz“ und versetzt ihre Betrachter:innen Jahr für Jahr in Be-



geisterung. Der renommierte finnische Eiskünstler Kimmo Frosti verwandelt mit seinem internationalen Eisschnitzer-Team über 33,3 Tonnen kristallklares Eis in ein einzigartiges Kunstwerk. Nach der Dämmerung wird die Eiskrippe durch die stimmungsvolle Beleuchtung besonders schön in Szene gesetzt. Alle Infos:
holding-graz.at/advent



BEQUEM DURCH DEN ADVENT

- ▶ **ADVENT-BUMMELZUG**
Entdeckungsreise für große und kleine Fahrgäste
 - Ab 18.11., täglich von 11 bis 20 Uhr; 24.12., 11 bis 14 Uhr
 - Ab Christkindlmarkt, 3 Euro (Erwachsene) bzw. 2 Euro (Kinder)
 - Sonderfahrten für Gruppen (auf Anfrage) ab 10 Uhr
- ▶ **ADVENTBIM**
Festlich geschmückte Bim aus dem TramwayMuseum
 - Ab 18.11., Freitag bis Sonntag von 16 bis 20 Uhr
 - Am 24.12. von 10 bis 16 Uhr
 - Ab Jakominiplatz, Hauptplatz, Südtiroler Platz; kostenlos!
- ▶ **ALTSTADTBIM**
Täglich (auch an Wochenenden und Feiertagen)
- ▶ **ADVENTBIM**
von Betriebsbeginn bis Betriebsende gilt auf den Straßenbahnlinien und dem Schienenersatzverkehr der Linien 1, 3, 4, 5, 6, 7 und 23 Freifahrt, und zwar zwischen folgenden Stationen:
 - Linien 1 und 7: zwischen Südtiroler Platz und Kaiser-Josef-Platz
 - Linien 3 und 5: zwischen Schloßbergplatz und Finanzamt bzw. Dietrichsteinplatz
 - Linien 4 und 6: zwischen Südtiroler Platz und Finanzamt bzw. Dietrichsteinplatz
 - Linie 23: zwischen Jakominiplatz und Dietrichsteinplatz
- ▶ **FREIFAHRT IN DIE INNENSTADT**
An allen Adventsamstagen gilt bei den Graz Linien generell Freifahrt für alle.

Wann kommt die Müllabfuhr 2024?

Ab 1. Dezember kann man die neuen Abfuhrtermine abrufen – über die App „Graz Abfall“ oder holding-graz.at.

Da Druck und Transport die Umwelt belasten, ersucht die Graz Abfallwirtschaft ihre Kund:innen, die digitalen Angebote zu nutzen. Der Vorteil: Die Abfuhrtermine sind immer und überall abrufbar.

ALLE TERMINE IN DER APP

Auf einen Blick. Über die App „Graz Abfall“ hat man alle Abfuhrtermine auf einen Blick!



FRAGEN ZU IHREM ABFALL?



„GRAZ ABFALL“-APP HIER GLEICH LADEN



„GRAZ ABFALL“-APP ÖFFNEN



ANTWORTEN FINDEN



GERN GESCHEHEN

holding-graz.at/abfuhrkalender

Terminerinnerung via App
Der digitale Abfuhrkalender kann in der kostenlosen App „Graz Abfall“ für jede Grazer Adresse tagesaktuell abgerufen und in den persönlichen digitalen Kalender integriert werden. Stellt man die Erinnerungsfunktion ein, wird man pünktlich an die Abfuhrtermine erinnert. Oder man ruft den Kalender online ab (Link s. unten) und druckt ihn zu Hause aus. Wer keine Möglichkeit dazu hat, richtet eine Anfrage an die Graz Abfallwirtschaft. Der gedruckte Kalender kommt dann als einmalige Serviceleistung mit der Post nach Hause.

Tel. 0316 887-7272,
abfallwirtschaft@holding-graz.at
holding-graz.at/abfuhrkalender

© ISTOCKPHOTO/DEMAERRE; ACHTZIGZEHN



App „Graz Abfall“. Über den Menüpunkt Einstellungen geht es weiter zu den Informationen.

© ADOBE STOCK



Nussig. Maroni sind eine aromatische Zuchtform der Edelkastanie. Mit den Rosskastanien aus dem Stadtpark sind sie nicht verwandt.

Auf ein Vierterl heiße Maroni

Zum Niederknien gut: Warum man zum Standl pilgern sollte und wie man die Maronisation voll auskostet.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Sie gehören zum herbstlichen Stadtbild wie die Kastanienblüte im Frühling – die Maronistandl mit ihren gusseisernen Öfen und den vorgedrehten Stanitzeln. Zeitungspapier darf laut einer EU-Verordnung zwar nicht mehr an die heißen Maroni, aber die verpackten Früchte werden gern in eine zweite Hülle aus Zeitungspapier gesteckt. Stilecht eben, zum Warmhalten.

Botanisch gesehen zählen Maroni zu den Nüssen. Wer zum Knabbern neigt, muss sich aber keine Sorgen über die Kalorienbilanz machen. In

den Früchten stecken gerade einmal zwei Prozent Fett. Dank des hohen Stärke- und Ballaststoffanteils ist man schnell satt und gönnt sich beim Naschen eine Menge gesunder Vitamine und Mineralstoffe.

Lust auf eine herbstliche Salatvinaigrette? Dafür braucht man rund sechs gebratene Maroni, schält sie und zerdrückt sie mit der Gabel. Die Maronibrösel mit einer Hand voll klein gehackter, gerösteter Haselnüsse, Balsamessig, Honig und Haselnuss- oder Sonnenblumenöl gut vermischen. Passt auch hervorragend zum Gansl.

REZEPTTIPP



► MARONICREME

Herrlich als Dessert oder auf dem Striezel: 200 g vorgegarte Maroni in 200 ml Milch mit 1 bis 2 P. Vanillezucker und 1 Prise Salz sanft einkochen lassen, pürieren, abkühlen lassen, 70–100 ml geschlagenes Obers unterheben.

© STADT GRAZ/FISCHER (4), MOKINO FILMPRODUKTION (3), UMI/MMS, GRÄTZELINITIATIVE MARGARETENBAD



Starke Frau. Claudia Zerkowitz-Beiser in ihrem geliebten „Margerl“, das ihre Urgroßmutter Jenny gegründet hat. 2021 erschien ihr Buch „Meine jüdische Familie“, dieses wurde nun verfilmt.

Gedenktafel. Am Eingang zum Margaretenbad weist eine Tafel auf die Gründerin hin, die im KZ Theresienstadt ermordet wurde.



◀ **Miteinander.** Die Grätzelninitiative Margaretenbad ist ein Nachbarschaftszentrum in Geidorf in der Wastlergasse 2. Gemeinsam mit engagierten Bürger:innen wird hier seit 2015 ehrenamtlich ein vielfältiges Programm angeboten. Infos: margerl.at



▲ **Familienbande.** Claudia mit ihrem Vater Claus auf Spurensuche, hier auf dem St.-Peter-Friedhof.



◀ **Angst und Schrecken.** Oben die im Zuge des Novemberpogroms am 9.11.1938 in Brand gesteckte Zeremonienhalle auf dem jüdischen Friedhof, die Urgroßvater Alexander geplant hat. Links: Bei Großmutter Anny (gespielt von Karoline Kucera) liefen die Fäden zusammen.

▼ **Zeitdokumente.** Auch jüdische Gebetsbücher fanden sich im Nachlass. Das Sichten der Unterlagen war für Zerkowitz-Beiser ein emotionaler Prozess.



Bad voller Erinnerungen

Die Geschichte des „Margerls“ ist untrennbar mit der ihrer jüdischen Familie verbunden. Claudia Zerkowitz-Beiser begab sich auf Spurensuche. Diese wurde nun verfilmt.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Das Margaretenbad ist mein zweites Wohnzimmer. Meine Söhne sind hier groß geworden, im Sommer bin ich jeden Tag da.“ Die Augen von Claudia Zerkowitz-Beiser strahlen, wenn sie von „ihrem“ Margerl erzählt. Wo jeder Winkel Geschichte atmet. Ihre Geschichte.

Die Gründung des ersten Grazer Freibades – zuvor badete man an der Mur bzw. am Mühlgang – war Glück im Unglück. Auf dem knapp 10.000 m² großen Areal in der Grillparzerstraße sollten, so die Vision von Claudias Urgroßvater, Stadtbaumeister Alexander Zerkowitz, einige Wohnhäuser entstehen. Vier wurden realisiert, dann ging das Geld aus. So hob dessen Frau Jenny 1928 das Margaretenbad, benannt nach dem Kindermädchen, aus der Taufe. Ein In-Treff war geboren. „Es kam ganz Graz, auch Gauleiter Überreither war Stammgast“, erinnert sich Zerkowitz-Beiser an die Erzählungen ihrer Großmutter Anny. Als „Arierin“ gelang

es dieser, die jüdische Schwiegermutter in der Wastlergasse 8 unterzubringen. Vor dem KZ konnte sie sie dennoch nicht bewahren: Jenny kam 82-jährig nach Theresienstadt, wo sie 1942 ermordet wurde. Ein Schicksal, das sie mit drei ihrer sechs Kinder teilte.

Tabuthema

„In unserer Familie wurde nie über diese Zeit gesprochen. Das Thema war tabu“, sagt Zerkowitz-Beiser, die als Psychotherapeutin in der Suchtberatung tätig ist. Bis sie vor fünf Jahren beschloss, den staubigen Lederkoffer, vollgefüllt mit Zeitdokumenten, aus dem Keller zu holen und sich auf Spurensuche zu begeben. 2021 erschien ihr Buch „Meine jüdische Familie“, dieses hat nun Mokino unter der Regie von Fritz Aigner verfilmt. Gedreht wurde an den Originalschauplätzen, auch Zerkowitz-Beiser und ihr Vater kommen zu Wort. Premiere ist am 11.11. um 19.25 Uhr in ORF III. Am Sonn-



Pionierin. Jenny Zerkowitz.

tag, dem 5.11., wird das Filmprojekt, das von Bezirksrat und Stadt unterstützt wird, vorab geladenen Gästen im Geidorfokino vorgestellt, die BIG hat Freikarten (s. unten).

Grätzelninitiative

Nach der Zwangsenteignung 1938 befand sich das Margerl übrigens von 1945 bis 1962 wieder im Familienbesitz, ehe es an die Stadt verkauft wurde. Als 2007 die Schließung drohte, startete Zerkowitz-Beiser kurzerhand eine Rettungsaktion, die gelang. Heute betreibt die Holding Graz das Bad. Aus der Bürger:inneninitiative entstand 2015 die Grätzelninitiative Margaretenbad, deren Veranstaltungskalender mittlerweile weit über die Saison hinaus gefüllt ist. Was zählt, ist das nachbarschaftliche Miteinander. „Wenn man den anderen nicht als Fremden sieht, kann keine Spaltung passieren“, ist die Gründerin überzeugt und weiß: „Das Konzept hätte meiner Urgroßmutter gefallen.“

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

5 x 2 Premierentickets für den Film „Meine jüdische Familie“ am Sonntag, 5.11., 11 Uhr im Geidorfokino.* E-Mail mit Telefonnummer (KW „Film“) bis 4.11., 18 Uhr, schicken an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



▲ **Drehtage.** Zerkowitz-Beiser und die Filmcrew bei den Aufnahmen in der Wastlergasse 8, rechts der Koffer voller Erinnerungen.

Ideen aus Graz und für Graz tragen Früchte

Das Bürger:innenbudget hat Discgolf am Rosenhain, das umgestaltete „Vorplätzchen“ beim Margaretenbad, neue „Fairteiler“, bienenfreundliche Maßnahmen und mehr möglich gemacht.

Wolfgang Maget und Verena Schleich für big@stadt.graz.at

Am Anfang – genauer gesagt im Frühjahr 2021 – standen Wünsche und Ideen der Grazer:innen. Diese wurden von den städtischen Dachabteilungen geprüft, was schließlich über mehrere Abstimmungen und Votings in sieben Siegerprojekte mündete, die aus Mitteln des Grazer Bürger:innenbudgets (510.000 Euro) verwirklicht wurden bzw. werden.

Treffsicher bis sesshaft

Schwungvoll wurde die Idee von Roland Maurer-Aldrian, in Graz mehr Möglichkeiten für kostenloses Discgolf zu schaffen, im heurigen Herbst am Rosenhain umgesetzt. Das Besondere an dem Projekt, das mit dem Sportamt realisiert wurde: Auch der Union Discgolfclub Graz, der die Anlage mitbetreibt, war bei Suche, Planung und Umsetzung gemeinsam

mit dem Ideengeber sehr aktiv und so fliegen mittlerweile die Wurfscheiben auf zwölf Bahnen zielgerichtet in die Körbe.

Gesucht und gefunden haben sich beim Lebensmittelretten-Projekt „Share your food“ Ideengeber Art Julius Aurel und weitere Mitstreiter:innen von Foodsharing und Jugend am Werk gemeinsam mit dem Grazer Umweltamt. Aus den Mitteln des Bürger:innenbudgets wurden an sechs neuen Standorten sogenannte „Fairteiler“ aufgestellt. In Kühlschränken und Kästen kann man dort überschüssige, aber noch gute Lebensmittel weitergeben bzw. sich kostenlos bedienen.

„Sitzt, passt, hat Luft“ heißt es beim Vorplatz des Margaretenbades, dessen Umgestaltung samt Bänken und Bepflanzung die GBG auf Anregung von Claudia Zerkowitz-Beiser umgesetzt hat.

Von Bienchen und Blümchen

Geradezu ins Schwärmen geraten die Projektverantwortlichen für zwei weitere Ideen, die im Projekt Bürger:innenbudget zu den bestbewerteten zählen: „Rettet die Bienen“ und „Wildblumen für Graz“ liefern wertvolle Beiträge zur Biodiversität und zu genussreichen Naturerlebnissen.

„Rettet die Bienen“ mündete in ein ganzes Maßnahmenpaket, umgesetzt von der Abteilung für Grünraum und Gewässer. Die wichtigsten Eckpunkte: Ein „Honig aus Graz“-Logo, das alle Grazer Imker:innen mit Bienenständen im Stadtgebiet holen können, eine Online-Bienen- und Imkerbörse, die interessierte Grundbesitzer:innen und Bienenfreund:innen zusammenbringt, sowie ein Bienenstammtisch sind nur einige Punkte, um Engagement und Wissen zu bün-

deln. Auch das Projekt „Wildblumen für Graz“ nutzt den Bienen – nicht nur den Honiglieferanten, sondern vor allem auch den Wildbienen. Das begleitende Monitoring für die beiden Initiativen zeigt: Die Bestände von Wildbienen und anderen wichtigen, teils sehr seltenen Insekten, erholen sich im Aktionsgebiet merkbar.

Naturverbunden auch zwei weitere Projekte aus dem Bürger:innenbudget. Zum einen wurden in Gösting um 50.000 Euro 17.140 m² wertvoller Wald angekauft, zum anderen wurden – und werden weitere – neue Baumstandorte im Unviertel geschaffen.

mitgestalten.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Discgolf. Roland Maurer-Aldrian (2. v. r.) schaffte es gemeinsam mit Otfried Derschmidt, Bernhard Freytag und Andy Barth (Union Discgolfclub Graz, v. l.), dass am Rosenhain gespielt werden kann.



Umgesetzt. Claudia Zerkowitz-Beiser und Alice Frischherz (GBG) vor dem „Margerl“ (v. l. Bild oben), Art Julius Aurel (3. v. l., Bild unten) beim Lebensmittelretten und gelungene, blühende „Jausenstation“ für Bienen (rechts).



© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER

Aufbruch. In der Köflacher Gasse wird die frisch gepflanzte Baumreihe verlängert, auch ein neuer Gehsteig kommt.



© STADT GRAZ/TOMAS STOISSER

Blickfang. Eine Fassadenbegrünung ähnlich wie hier am Rathaus ist auch in der Köflacher Gasse geplant.

Baum-Offensive der Rekorde

So viele Bäume wie in den kommenden Wochen wurden noch nie binnen so kurzer Zeit in Graz gepflanzt: Mehr als 300 Schatten spendende Gewächse sollen noch heuer kommen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mit Vollgas gegen die Überhitzung der Stadt als Folge des Klimawandels: So könnte man jene „grüne Offensive“ der Stadt Graz beschreiben, für die der Gemeinderat unlängst grünes Licht gegeben hat. Mehr als 300 neue Bäume sollen mit Unterstützung privater Spender und Institutionen noch heuer ab Ende November in Graz gepflanzt werden. Betroffen ist fast das gesamte Stadtgebiet. Kindergärten und Schulen werden ebenso in den Genuss neuer Sauerstoff- und Schattenspender kommen wie Grünflächen, Bezirkssportplätze und Straßenbegleitgrün, weiß Tomas Stoisser von der Abteilung für Grünraum und Gewässer.

Das bedeutet einen neuen Rekord für Baumpflanzungen in

Graz, denn noch nie in der Stadtgeschichte wurden so viele Bäume auf einmal gepflanzt. Eine Herausforderung bedeutet das auch für jene Gartenbaubetriebe, die mit der Umsetzung des Mega-Projekts beauftragt wurden.

Das Wetter muss mitspielen

Einziges Fragezeichen ist das Wetter: „Wir hoffen, dass es wie in den vergangenen Jahren möglichst lange keinen Dauerfrost gibt, denn sonst müssen wir einzelne der über 300 Pflanzungen auf das kommende Frühjahr verschieben“, erläutert Stoisser. Mit diesem grünen Maßnahmenpaket ist die Stadt Graz überzeugt, einmal mehr den Folgen des spürbaren Klimawandels entschieden entgegenzutreten zu können. Schon in den vergangenen Monaten und

Jahren waren in mehreren Etappen Hunderte neue Bäume im gesamten Stadtgebiet gepflanzt worden – und das will man auch weiterhin so halten.

Frisches Grün für Köflacher Gasse

Ein grünes Projekt startet dieser Tage auch in der Köflachergasse nahe dem Grazer Hauptbahnhof: Dort wird die noch junge Baumreihe, die derzeit bis zum Volkshochschul-Bildungszentrum der Arbeiterkammer reicht, an der Ostseite bis zur Kreuzung mit der Eggenberger Straße verlängert. Fünf neue Bäume und eine Fassadenbegrünung sind auch entlang der Siemens-Halle an der gegenüberliegenden Straßenseite geplant. Details zum Projekt Köflacher Gasse findet man in der Infobox rechts.

GASSE BLÜHT AUF

► **BAUSTART 2. NOVEMBER**
Baustart in der Köflacher Gasse ist am 2. November. Geplante Dauer: 4 Wochen.

► **BÄUME FÜR OSTSEITE**
Auf der Ostseite wird vor dem Hotel a&o der Gehsteig entlang des Gebäudes abgebrochen und neu gebaut, die Baumreihe wird mit sechs neuen Bäumen verlängert.

► **GRÜN FÜR WESTSEITE**
Auf der Westseite wird entlang der Siemens-Halle der Parkstreifen ausgeräumt und großflächig entsiegelt. Ein Rankgerüst soll montiert und im Frühling mit Kletterpflanzen bestückt werden. Zudem kommen fünf neue Bäume und eine Wildblumenwiese.



© ISTOCK/CHRISTIAN SCHIER

Graz inklusiv. Mit der österreichweit ersten Inklusionsstrategie nimmt Graz eine Vorreiterrolle in Bezug auf Menschenrechte ein.

Graz setzt auf Inklusion

Die neue Inklusionsstrategie der Stadt Graz soll allen Bürgerinnen und Bürgern eine uneingeschränkte Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Im Jänner 2023 startete der Beteiligungsprozess zur Strategie „Graz inklusiv – eine Stadt für Alle“, der die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen und älteren Menschen berücksichtigt. Basierend auf Datenanalysen, Interviews und Fokusgruppen wurden fünf

Sozialamt. Die Themen Behindertenpolitik, Selbstbestimmtes Leben, Gesundheit, Bildung und Barrierefreiheit ziehen sich deshalb durch alle Bereiche der Stadtpolitik und Stadtverwaltung. „In Zukunft soll eine Inklusionskoordinationsstelle errichtet werden, die in enger Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Graz die Implementierung der Inklusionsstrategie verfolgt“, so Koch-Uitz.

„Inklusion ist, wenn alle mitmachen können, unabhängig von Aussehen, Sprache oder dem Vorliegen einer Behinderung.“

Martina Koch-Uitz
Sozialamt

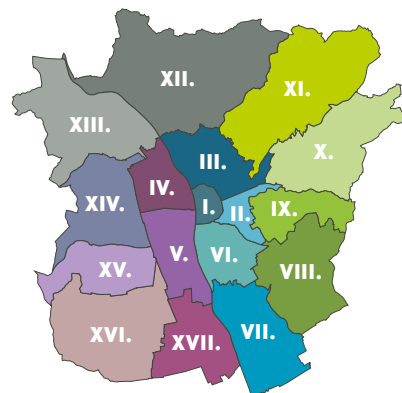
Querschnittsthemen und zwölf Handlungsfelder identifiziert, um die Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Begleitet wurde der Prozess vom Zentrum für Sozialwirtschaft. „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich in jedem Lebensbereich dazugehört“, erklärt Martina Koch-Uitz, Fachbereichsleitung Behindertenhilfe und Pflegekosten im Grazer

Sozialamt. Die Themen Behindertenpolitik, Selbstbestimmtes Leben, Gesundheit, Bildung und Barrierefreiheit ziehen sich deshalb durch alle Bereiche der Stadtpolitik und Stadtverwaltung. „In Zukunft soll eine Inklusionskoordinationsstelle errichtet werden, die in enger Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Graz die Implementierung der Inklusionsstrategie verfolgt“, so Koch-Uitz.

Graz setzt damit ein starkes Bekenntnis, unsere Menschenrechte auf allen Ebenen umzusetzen und unterstützt die UN-Behindertenrechtskonvention. Ein wichtiger Schritt, um die Stadt als offene, inklusive und zukunftsorientierte Gemeinschaft zu positionieren.

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM NOVEMBER

Aktuelles aus den Bezirken



II. St. Leonhard

Am Ruckerberggürtel mussten sieben kranke Kastanien gefällt werden, die auch darunter gelitten haben, dass querparkende Autos auf ihren Wurzeln standen. Um genügend Platz für Grünraum, auf dem künftig 17 neue Ulmen wachsen sollen, zu schaffen, werden nun alle Parkplätze längs ausgerichtet. 20 der 80 Parkplätze müssen dem Vorhaben weichen. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Im „Café Digital Spezial“ können Senior:innen ins Internet eintauchen. Im Workshop lernt man, sich mit dem WLAN zu verbinden, bekommt Fachbegriffe erklärt, übt die Infosuche im Netz etc. Ein Projekt im Rahmen von „Alter(n) in unserer Mitte“ mit dem Sozialamt, dem Senior:innenbüro und der Grätzelinitiative Margaretenbad: 10. November, 10 bis 12 Uhr, Wastlergasse 2. graz.at/geidorf

St. Leonhard. Mehr Grün am Ruckerberggürtel, damit sich die Bäume optimal entfalten können.

© STADT GRAZ/GRÜNRAUM, STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK/PIXEL-SHOT



Geidorf. Im „Café Digital Spezial“ werden ältere Menschen fit fürs Internet gemacht.

Lend. Auch am Sigmundstadl/Ecke Keplerstraße ist neuerdings alles im grünen Bereich.

IV. Lend

Wurzeln schlagen ist seit Kurzem am Sigmundstadl bei der Einmündung zur Keplerstraße leichter möglich. Der öffentliche Raum wuchs dort nämlich um elf Ulmen, einen Ginkgo und zwei Zürgelbäume sowie um einen Trinkbrunnen und vier neue Sitzgelegenheiten. Im westlichen Teil wurden außerdem Gehwege verbreitert. Auch einige Veranstaltungen finden statt: Das STZ Lend in der Mariengasse 41 lädt jeden Dienstag (18–20 Uhr) zum Väterabend, am 7.11. (15–17 Uhr) gibt's das „Digicafé“ und am 23.11. (10–12 Uhr) einen Computer-Grundlagen-Workshop. Im NaNet am Kalvariengürtel 7 trifft man sich zudem immer mittwochs (15,30–17 Uhr) zum Food-sharing. graz.at/lend

V. Gries

In der multimedialen Ausstellung „Stimmen der Vielfalt!“ erzählen Vertreter:innen von Minderheiten ihre Geschichten, berichten von ihren Erfahrungen und bringen ihre Forderungen und Vorstellungen ein. Videos, Tonaufnahmen und Fotografien machen dabei die kulturelle Vielfalt in der Steiermark sichtbar: ab 22.11., Schaumbad, Puchstraße 41. graz.at/gries

VI. Jakomini

Am 15.11. laden Stadtplanung und Stadtbaudirektion um 18 Uhr zur Präsentation des Stadtteilleitbildes Jakomini Süd ins BORG Monsbergergasse 16. Dabei kann man auch verschiedene Nachbarschaftsangebote in der Umgebung kennenlernen. Es gibt Kinderbetreuung (ab drei Jahren). graz.at/stadtteilleitbild graz.at/jakomini

XII. Andritz

Die Initiative Lebenswertes Andritz setzt sich für die kostenlose Verteilung von Lebensmitteln im Bezirk ein. Am 14.11. sollen Ziele, inhaltliche Ausrichtung, Mitarbeit etc. besprochen werden: 18 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstr. 38. Und am 1.12. findet ab 16.30 Uhr die feierliche Illuminierung des Hauptplatz-Christbaums statt. graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Autor Jürgen Pettinger präsentiert am 4.11. um 19 Uhr sein Buch „Dorothea: Queere Heldin unterm Hakenkreuz“ in der Christuskirche. Darin geht es um die bekannte Schauspielerin Dorothea Neff, die ab 1940 ihre jüdische Freundin Lilli Wolff als U-Boot in ihrer Wohnung aufnahm. Eintritt frei, Spendenmöglichkeit am Ausgang. graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Der Stadtteiltreff „Das Schaukelstuhl“ (Peter-Rosegger-Straße 101) ist ein Wohlfühlort, der immer donnerstags von 15.30 bis 19.30 Uhr geöffnet hat. Am 23.11. spricht hier Sozialarbeiterin und Supervisorin Andrea Prieschl-Höllmüller über Suizidprävention und am 30.11. findet der traditionelle Spielenachmittag statt. graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Im Straßganger Kulturzentrum in der Kärntner Straße 402 findet am 16. November um 18.30 Uhr eine Vernissage mit dem Titel „Einzigartig“ statt. Fünf Künstlerinnen des steiermärkischen Kunstvereins Werkbund zeigen ihre Bilder, kunstvolle Steine und Schmuck. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag, jeweils von 15 bis 19 Uhr. graz.at/strassgang

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- ▶ **Puntigam:** 13.11., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Wetzelsdorf:** 15.11., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Gösting:** 20.11., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **St. Peter:** 20.11., 19.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85
- ▶ **Andritz:** 22.11., 19 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38
- ▶ **Straßgang:** 23.11., 16.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Geidorf:** 23.11., 17.30 Uhr, Augustinum, Lange Gasse 2
- ▶ **Mariatrost:** 28.11., 16.30 Uhr, NM St. Johann, Mariatroster Straße 128
- ▶ **Lend:** 28.11., 18.30 Uhr, Gasthaus Lend-Platzl, Lendplatz 11
- ▶ **Gries:** 29.11., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5
- ▶ **Eggenberg:** 1.12., 16 Uhr, Sozialraum 4, Eckertstraße 66

- ▶ **Jakomini:** 22.11., 18.30 Uhr, Museum der Wahrnehmung, Augarten
- ▶ **Puntigam:** 22.11., 18.30 Uhr, Volksschule Puntigam, Gradnerstraße 24
- ▶ **Eggenberg:** 23.11., 18.30 Uhr, greenbox, Eggenberger Allee 31
- ▶ **Geidorf:** 23.11., 19 Uhr, Augustinum, Lange Gasse 2
- ▶ **Mariatrost:** 28.11., 18 Uhr, NM St. Johann, Mariatroster Straße 128
- ▶ **Waltendorf:** 30.11., 19 Uhr, Präsentationsraum beim Schloss Lustbühel

STADTTEILVERSAMMLUNG

- ▶ **Jakomini:** 9.11., 18.30 Uhr, BORG Monsberger, Monsbergergasse 16

INFO UND KONTAKT

- ▶ Am Ende der einzelnen Beiträge findet sich der Link zur Kontaktseite der jeweiligen Bezirksvertretung. Gesamtübersicht inklusive aller Sitzungstermine (können sich kurzfristig ändern) unter:

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **Gries:** 8.11., 18.30 Uhr, GGZ, Albert-Schweitzer-Gasse 36

graz.at/bezirksvertretungen



© LETTNER (4)/1, OEFC GRAZ

BIG IM GESPRÄCH

Im freien Fall

Wie es sich anfühlt, wenn man regelmäßig Luftsprünge macht? Bianca Lettner, Skydiverin aus Leidenschaft und mehrfache Freifall-Staatsmeisterin, über den ersten freiwilligen Sprung aus einem intakten Flugzeug, Teamgeist in der Luft und wie sich Graz von ganz oben präsentiert.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Kopfüber aus dem Flugzeug und hinein in den Himmel: Im September 2022 schaffte Bianca Lettner in der Disziplin Speed Skydiven 395,20 km/h und war damit – bis vor wenigen Wochen – die schnellste Frau Österreichs in einer nicht-motorisierten Sportart.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Fallschirmsprung?

BIANCA LETTNER: Der erste Solosprung ist ein einschneidendes Erlebnis. Im Flugzeug zu sitzen, die Tür geht auf und vor dir springen Leute aktiv und willentlich aus einem funktionierenden Flugzeug – ich dachte damals, das kann jetzt nicht wahr sein.

Ein Sprung ins kalte Wasser ...?

LETTNER: Es ist viel ärger. Aber wenn man die Bewegungen lernt, ist es wirklich so wie in einem neuen Element. Man kennt das vom Autofahren, wenn man die Hand aus dem Fenster streckt und den Luftwiderstand spürt. Genauso

ist es auch beim Springen, nur dass man dann mit 300 km/h plus unterwegs ist. Wenn man die Hand anders hält oder den Fuß eindreht, gibt das einen Input und somit eine Bewegung. Man lernt, damit umzugehen.

Innehalten und nachdenken oder kopfüber ins Abenteuer – welcher Typ sind Sie?

LETTNER: Ich denke, es ist die goldene Mitte. Bei der Entscheidung selbst ist es Abenteuer. Aber Skydiven ist nicht Minigolf. Man muss schon ein paar Dinge, die Ausrüstung betreffend, beachten. Und man teilt sich den Luftraum mit anderen Menschen, mit Verkehrsteilnehmern, will sie schützen und für seine eigene Sicherheit sorgen. Das muss mit Köpfchen passieren.

Ihr Verein, der 1. OEFC Graz, ist am Flughafen stationiert, wo auch Passagiermaschinen, Flugzeuge der Hagelabwehr und Segelflieger starten ...

LETTNER: Es ist nicht selbstverständ-

lich, dass auf einem internationalen Flughafen ein Fallschirmspringerbetrieb gestattet ist, deswegen sind wir strengen Regularien unterworfen, aber wir haben ein extrem gutes Einvernehmen mit dem Flughafen Graz.

Haben Sie im beruflichen Kontext je einen Sprung ins kalte Wasser gewagt?

LETTNER: Vor fünf Jahren, als ich der Liebe wegen nach Salzburg gezogen bin und einen neuen Job hatte – das war schon mit Aufregung verbunden.

In welcher Geschwindigkeit haben Sie Ihre Ausbildung gemacht?

LETTNER: Speed is my friend, da war ich auch recht schnell. Ich habe am Campus 02 Kommunikation studiert und wollte in dem Bereich bleiben, war dann in der Styria, in der Messe Graz und der Holding. Jetzt arbeite ich für Mercedes Benz.

Ein fordernder Job und Adrenalin in der Luft – passt das zusammen?



”

Skydiven ist nicht Minigolf. Man teilt sich den Luftraum mit anderen Verkehrsteilnehmern, will sie schützen und für seine eigene Sicherheit sorgen. Das muss mit Köpfchen passieren.

LETTNER: Das würde einem fast niemand glauben, aber es ist ein toller Ausgleich. Gerade beim Wettbewerbsspringen bist du so im Moment, dass du dich nicht auf andere Dinge konzentrieren kannst – es ist der perfekte Ausgleich zu einem stressigen Job.

Was kommt nun nach dem Speed-Rekord beim Skydiven?

LETTNER: Ich komme eigentlich aus den artistischen Disziplinen, war es immer gewohnt, schnell zu fliegen und habe Speed-Skydiven einfach einmal probiert. Aber mein Herz liegt beim Freefly, das ist ein Teambewerb. Wir sind zu dritt, zwei Performer, eine Kamerafrau oder ein -mann. Bewertet werden Technik und Performance. Ich werde mich weiterhin darauf konzentrieren, weil ich Teamwork sehr schätze.

Starker Wind kann einem

manchmal den Atem nehmen, ist das Springen in wahrsten Sinn atemberaubend?

LETTNER: Unsere Schülerinnen und Schüler empfinden es anfangs oft so, dass sie keine Luft bekommen, aber mehr Luft geht de facto nicht. Man muss nur versuchen, sich zu entspannen. Es wird sehr viel lauter, je schneller man wird. Deshalb haben wir in der Disziplin Speed Skydiven neben dem akustischen Höhenwarner auch einen optischen. Bei 400 km/h kann man nicht einfach den Schirm ziehen, das Material würde das nicht mitmachen, deshalb muss man vorher bremsen.

Wie bremst man in der Luft?

LETTNER: Indem man dem Wind möglichst viel Angriffsfläche bietet, sich auf den Bauch legt und ein großes X mit Armen und Beinen macht, auf rund 230 km/h kann man schon verlangsamen.

Und wie lange dauert der freie Fall?

LETTNER: In einer artistischen Disziplin springen wir im Team aus 4.150 Metern ab, 20 Minuten sitzt du im Flugzeug. Beim Wettbewerbssprung zählen 42 Sekunden im freien Fall, in denen du Leistung bringen musst. Danach müssen alle möglichst weit voneinander wegfliegen, dazu hat man rund zehn Sekunden Zeit. Insgesamt bist du also rund eine Minute im freien Fall. Den Rest der Zeit hängst du dann am Fallschirm und genießt die Gegend.

Ein Blick von oben auf Graz, was gefällt Ihnen – nicht – an der Stadt?

LETTNER: Ich habe 13 Jahre in Graz gelebt und bin dann nach Salzburg gezogen. Ich romantisiere Graz vielleicht sogar ein bisschen, weil ich sehe, was in anderen Städten nicht so gut

STECKBRIEF

ZUR PERSON

Bianca Lettner absolvierte ihren ersten Tandemsprung 2009 und machte eine Ausbildung beim 1. OEFC Graz, dem ersten österreichischen Fallschirmspringerclub Graz mit Sitz am Flughafen. Heute ist sie mehrfache Freestyle-Staatsmeisterin und steirische Landesmeisterin. 2022 stellte sie einen Rekord im Speed-Skydiven mit 395,20 km/h auf, der erst kürzlich gebrochen wurde. Für den 1. OEFC ist sie auch in der Ausbildung tätig.

Stationen. Die gebürtige Südsteirerin studierte Kommunikation am Campus 02. Stationen im Haus Styria und im Haus Graz. Aktuell: Corporate Communications bei Mercedes-Benz Österreich in Salzburg.

oefc.at

funktioniert wie hier. Die Radwege finde ich sehr gut und allein das Flair. Im Sommer ist es wie Little Italy, der Blick von oben, vom Schloßberg auf die Murinsel ... Ich bin Graz nach wie vor sehr verbunden, habe Freunde hier. Deshalb habe ich auch meinen Verein nicht gewechselt.

Sieht man Sie in den kommenden Wochen für den nächsten Wettbewerb über Graz trainieren?

LETTNER: Bis zum Ende der Saison werden wir noch einige gemütliche Sprünge ohne Auftrag machen – wir nennen sie Cappuccino-Jumps. Nächstes Jahr finden die Staatsmeisterschaften in Wels statt, da nehmen wir wieder teil. Im Herbst werden dann die steirischen Meisterschaften in Graz veranstaltet. Und die Weltmeisterschaft sollte in Israel stattfinden, da müssen wir die aktuellen Entwicklungen abwarten.



Komplett. Mit Emil (2) hat Lia (4) nun einen Herzensbruder und Andrea und Thomas das Geschwisterl, das sie sich sehlich gewünscht haben. Anmerkung der Redaktion: Um das Pflegekind zu schützen, wurde sein Gesicht unkenntlich gemacht und der Name geändert.



Willkommen in der Herzensfamilie

Zu Gast bei den Pammers, einer Familie, in der es bunt und abwechslungsreich zugeht. Wohl auch dank Emil, der seit Juli bei ihnen lebt. Andrea und Thomas möchten zeigen, wie schön es ist, zum lieblichen Kind ein Pflegekind aufzunehmen. Pflegefamilien werden in Graz nämlich dringend gesucht.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ungefähr nach drei Wochen fragte Lia (4): „Bleibt Emil jetzt für immer bei uns?“ Andrea und Thomas Pammer blickten sich an. Die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Bestimmt!“ Mindestens ebenso sicher war es für die beiden gewesen, dass sie ein Geschwisterchen für Lia haben wollten. Doch da spielte das Schicksal nicht mit. Und so reifte im August des vergangenen Jahres der Gedanke heran, ein Pflegekind in ihre kleine Familie aufzunehmen. „Wir haben ein Paar kennengelernt, das uns von seinen Erfahrungen berichtete. Dann standen schon recht bald Seminare auf unserem Programm und im November 2023 starteten wir unsere Vorbereitung im Verein „affido“, blickt die 40-jährige Mama zurück. Ob

jemals Zweifel da waren? „Na sicher. Man darf zunächst einmal Adoption und Pflegeelternschaft nicht verwechseln. Das sind zwei komplett unterschiedliche Dinge, auch von der Dauer des – nennen wir es – Verfahrens her“, erklärt Andrea. „Bei uns hat es nämlich nicht einmal ein Jahr gedauert, bis wir Emil in die Arme schließen konnten.“

Verlustangst und Offenheit

Die größte Sorge der Pammers war jedoch eine andere: „Und wir glauben, dass diese Angst auch viele, die gerne ein Kind bei sich aufnehmen würden, davon abhält. Die Angst nämlich, es zu verlieren. Dass das Kind wieder zu seiner Ursprungsfamilie zurückkehrt.“ Dabei schaffen Zahlen, die natürlich variieren können,

Abhilfe. Thomas (33) ist ein Zahlenmensch und hat recherchiert: „Nur in 0,1 Prozent der Fälle passiert eine Rückführung. Seit 2016 traf das zweimal zu.“ Im Falle des zweijährigen Emil, dessen Mutter aus Rumänien stammt, ist es wohl noch unwahrscheinlicher, denn seine Ursprungsfamilie hält überhaupt keinen Kontakt zu ihm, nimmt das ihr zustehende Besuchsrecht nicht in Anspruch. „Dabei würden wir uns das für Emil wirklich wünschen. Auch wenn wir anfangs dahingehend ebenfalls Sorgen hatten. Wir sind nun ganz offen und realistisch. Emil ist unser Herzenskind. Er soll aber auch seine Wurzeln kennen, seine Heimat und seine Kultur. Er stammt aus einer Romafamilie. Das ist sehr spannend, finden wir.“

Im Juli 2023 bezog Emil sein neues Zuhause bei den Pammers in St. Radegund nahe Graz. Dort ist der Kleine mit dem dunklen Lockenkopf längst ein vollintegriertes Familienmitglied: „Wenn unsere energiegeladene Lia mal wieder voll aufdreht, dann sitzt er ganz ruhig da und beobachtet. Er hat zum Glück immer Liebe bekommen: zuerst bei seiner Mama und später dann bei zwei wunderbaren Krisenfamilien.“ Da der Bub bisher vorwiegend Rumänisch gesprochen bzw. gehört hat, bereitet die deutsche Sprache natürlich noch Schwierigkeiten: „Aber Emil ist sehr wissbegierig und lernt schnell.“

Mit Lia gibt es über die typischen Geschwisterzwistigkeiten hinaus längst keine Verständigungsprobleme mehr: „Die

beiden lieben sich heiß und wir fühlen uns als Familie insgesamt einfach kompletter.“

Karenzzeit und gute Begleitung

Andrea ist in Karenz und das seit dem ersten Tag, an dem Emil in die Familie kam: „Man hat auch als Pflegeeltern Anspruch darauf. Und mein Arbeitgeber war diesbezüglich sehr entgegenkommend“, berichtet Andrea, von Beruf Volksschullehrerin. Insgesamt haben sich die Pammers sehr gut vorbereitet gefühlt. Sie streuen dem Amt für Jugend und Familie sowie allen Einrichtungen Blumen und möchten andere ermutigen: „Wir wurden nie alleingelassen, bürokratische Hindernisse gab es nicht auf unserer Familien-Abenteuerreise“, lächeln die beiden zufrieden.

PFLEGEFAMILIEN GESUCHT

► ERKLÄRUNG

Pflegepersonen nehmen Kinder bei sich auf, die nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können. Sie sorgen für diese Kinder, sie übernehmen aber im Unterschied zu Adoptivkindern nicht deren rechtliche Vertretung; die Obsorge verbleibt beim Amt für Jugend und Familie oder bei den leiblichen Eltern.

Sie haben Interesse? Sie brauchen mehr Informationen rund um das Thema Pflegefamilie? Dann melden Sie sich gerne für ein erstes Gespräch im Pflegekinderdienst der Stadt Graz! Das Amt für Jugend und Familie freut sich auf Sie!

[graz.at/pflegeeltern](https://www.graz.at/pflegeeltern)

ANZEIGE



Fernwärme

Zuverlässige und ökologische Wärmeversorgung für Graz

■ Ökologisch & umweltfreundlich

Fernwärme leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende und hilft, die Menge an Schadstoffen in der Luft zu reduzieren.



■ Einfach & bequem

Fernwärme ist ganzjährig, rund um die Uhr verfügbar. Die Nutzung ist einfach und der Wartungsaufwand ist gering. Das Grazer Fernwärmenetz umfasst mittlerweile 450 Kilometer.

■ Zukunftsorientiert & nachhaltig

Große Investitionen sorgen dafür, dass Fernwärme bis 2040 vollständig CO₂-neutral wird.

■ Zuverlässig & erfahren

Seit 60 Jahren liefert die Energie Graz Fernwärme an die Grazer:innen. 90.000 Grazer Haushalte, das sind 60%, verlassen sich bereits darauf.

ENERGIE GRAZ

Kostenlos zum Tanzkurs

Seit April 2021 gibt es ein spezielles Sportangebot im Rahmen der Grazer SozialCard. Nun haben sich vier Tanzschulen (Conny & Dado, Eichler, Donchev und Schweighofer) angeschlossen. Für Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 18 Jahren gibt es einen Tanzkurs pro Jahr kostenlos. Im Bild v. l.: A. Fink (Sozialamt), StR K. Hohensinner, C. Leban-Ibrakovic (Conny & Dado), O. Strohecker (Schweighofer), T. Rajakovics (Sportamt) und C. Eichler.



© STADT GRAZ/FISCHER



Entdeckung

Die Schüler:innen der 3. Klasse VS Neuhart waren kürzlich zu Gast im Rathaus. Im Rahmen einer Entdeckungsreise hatten sie den Besuch gewonnen und wurden von Vizebürgermeisterin Judith Schwentner im Gemeinderatssaal herzlich empfangen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Stars of Styria

Unter den besten steirischen Lehrabsolvent:innen waren auch heuer wieder Lehrlinge der Holding Graz. Insgesamt haben neun junge Menschen ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert und dürfen sich

jetzt „Stars of Styria“ nennen: Richard Scherer, Philipp Prettenthaler, Florian Andritsch, Fabio Kopp, Johannes Kalcher, Martin Lang, Wilhelm Himmel, Pascal Rosenblattl und Nino Zimmermann. Herzlichen Glückwunsch!

© GTG/WERNER KRUG



Trüffelschnüffel

Beim „6. Internationalen Trüffel Festival Graz“ im Paradeishof (Kastner & Öhler) dreht sich alles um die kostbare Knolle. Daraus zaubern die Partnerbetriebe der GenussHauptstadt bis Sonntag, 5. November, viele Köstlichkeiten. genusshauptstadt.at

© STADT GRAZ/FISCHER



BELEUCHTET

Im Rahmen der „24. tag.werk.schau“ zum Thema „digitale Identitäten“ beleuchtete Medienpädagoge und Psychotherapeut Lukas Wagner neue Formen der Jugendkultur in der heutigen Zeit.

© STADT GRAZ/FISCHER



BOTSCHAFT

Beim Empfang der Ehrenringträger:innen, Ehrenbürger:innen und Bürger:innen der Stadt fand Universitätsprofessorin Karin Schmidlechner-Lienhart passende Worte zum Weltgeschehen.

© STADT GRAZ/FISCHER



BENEFIZ

Psychische Erkrankungen können jede:n treffen. Das Motto „Du bist nicht allein – wir helfen gerne!“ war Programm am „Tag der seelischen Gesundheit“. Kabarettist Jörg-Martin Willnauer trat auf.

Servus bei uns im Café

Eine ganz besondere Veranstaltung erwartet Café-Graz-Fans am Sonntag, 3. Dezember: Monika Martin gibt exklusiv für die Senior:innen ihrer Heimatstadt ein Adventkonzert.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Sie kommt! Auf langen Wunsch vieler Gäste überrascht Monika Martin am 3. Dezember mit einem exklusiven Konzert im Café Graz. Das Publikum erwartet ein stimmungsvoller Mix aus ihren bekanntesten Liedern und berührenden Interpretationen der schönsten Weihnachtsongs.

Ein weiteres Highlight des Café Graz, das seit seiner Premiere im

Jahr 1967 bereits viele prominente Gäste aus Operette, Musical, Schlager, Kabarett und Volksmusik begrüßen durfte und mit dem Monika-Martin-Konzert bereits die 419. „G'schichten“ schreibt. Organisiert wird der bunte Nachmittag wie immer vom Senior:innenbüro der Stadt. Alle Grazer:innen über 55 Jahre sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei!

graz.at/cafe-graz

ANZEIGE

REINGHÖRT: STADT GRAZ PODCAST

Graz hört „Grazgeflüster“ und beantwortet Fragen wie:

- Wie wird man Teil des Teams der Berufsfeuerwehr Graz?
- Welche Fundstücke haben Archäolog:innen in Graz entdeckt?
- Wie schaut es eigentlich im Uhrturm aus?

Diese und viele weitere Themen behandelt der neue Stadt-Graz-Podcast. Zu finden überall, wo es Podcasts gibt und auf

graz.at/podcast



Live: **Monika Martin**

Konzert. Monika Martin zaubert Adventstimmung ins Café Graz.



© JAN WESKOTT, DRESDEN



Seit ich bei den Senior:innen mitmachen darf, bin ich nicht mehr einsam. Das vielseitige Programm macht viele Menschen glücklich. Vor allem das Café Graz ist wundervoll.

Rosemarie Thorbauer, 78 J.



Ich komme am Sonntag gerne zum Café Graz, weil es kurzweilig und gesellig ist. Hier findet man auch als alleinstehender Mensch gute Unterhaltung, ich freue mich jedes Mal auf das tolle Programm!

Oslinde Hofer, 80 J.

WILLKOMMEN IM CAFÉ

- **CAFÉ GRAZ**
Veranstaltungsreihe des städtischen Senior:innenbüros für Menschen über 55 Jahre, die ihren Hauptwohnsitz in Graz haben.
- **VERANSTALTUNGSORT**
Jeweils im großen Saal der Arbeiterkammer Graz, Strauchergasse 32. Es stehen 800 Plätze zur Verfügung (freie Platzwahl). Reservierungen für Personen mit Rollstuhl, Gehhilfen oder Beeinträchtigung siehe Kontakt.
- **VORSTELLUNGSDAUER**
Immer 15 bis 18 Uhr inkl. Pause. Saaleinlass ist 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Der Eintritt ist frei!
- **KONTAKT**
Senior:innenbüro der Stadt Graz, Stigergasse 2/3; Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr
Tel. 0316 872-6390
senioren@stadt.graz.at
graz.at/seniorInnen

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



Brandaktuell 1909. Eine neue Colorchrom-Lithographie mit einem hineinkopierten Rennerluftschiff über dem Herzeigpanorama von Graz. Übrigens: Die Farbe des Luftschiffs stimmt!

Leichter als Luft – die „Rennerbuben“ und ihre Luftschiffe

Nach vielen gescheiterten Versuchen ging 1782 der Traum von der Eroberung der Luft zumindest teilweise in Erfüllung. In den folgenden 120 Jahren gab es zwar einschlägige Verbesserungen der frühen Luftfahrttechnik, aber die Entwicklung steckte noch immer in den Anfängen. Vom Erfolg der mit Graz verbundenen Familie Renner soll hier berichtet werden.

Am Beginn der bemannten Luftfahrt gab es in Frankreich einen spannenden Wettlauf zwischen zwei Erfinderteams. Am 21. November 1782 fand die erste bemannte Luftfahrt mit einem Ballon der Brüder Montgolfier statt. Erhitzte Luft gab dem Ballon den Auftrieb. Nur wenige Tage später, am 1. Dezember, startete der durch seine Wasserstofffüllung zum Aufstieg fähige

Ballon des Jaques Charles. Beide Luftfahrzeuge, die Mongolfieren und die Charlières, bestanden nun als Konkurrenten am Beginn der Eroberung der Luft über uns. Die Entwicklung der Luftfahrt dauert bis in die Gegenwart. 1908 gab es durch die „Rennerbuben“ einen spektakulären Beitrag zur Luftfahrt aus Graz. Auch wenn es früher und anderswo ähnliche Vorführungen gab, kurz

war das Interesse auf abenteuerliche Luftfahrten der Familie Renner gerichtet. Ob die Artistenfamilie Renner Grazer waren, ist nicht so klar. Aber wir wollen es annehmen, wir sehen ja Erzherzog Johann als Steirer und Arnold Schwarzenegger als Grazer. Vater Franz Renner (1866 Klagenfurt – 1912 Graz) war mit der Russin Samara verheiratet. Drei Söhne und sechs Töchter gab es in der

Vater und Söhne.

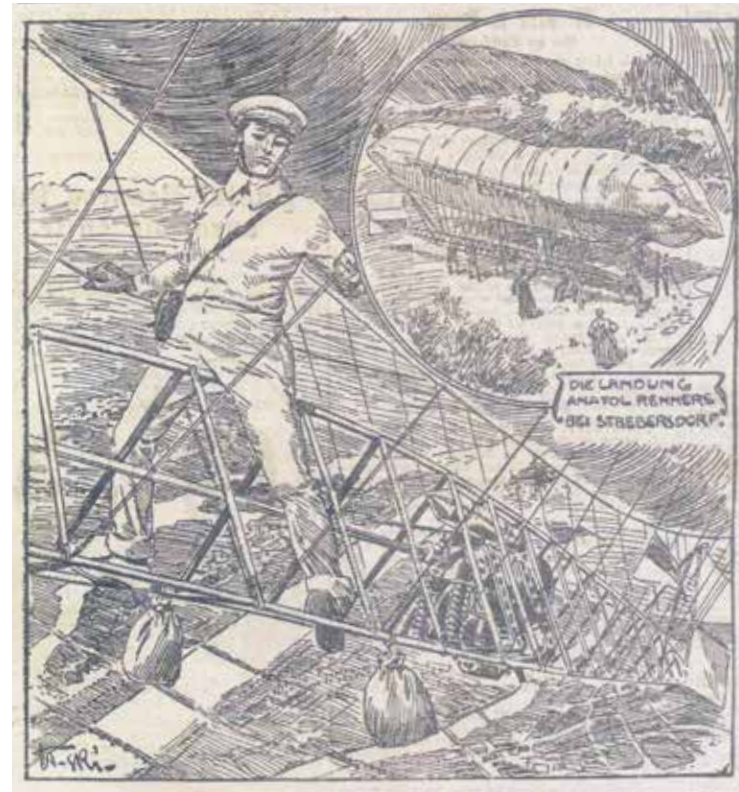
Stolz präsentiert sich hier Vater Franz Renner mit seinen beiden Söhnen Anatol und Alexander sowie dem Puch-Motor ihres Luftschiffs und dessen etwas eigenartigem Propeller. Mit dem hier auch zu sehenden Schalltrichter kommunizierte der regieführende Vater mit den Piloten.



© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Sensation. Die Wiener Illustrierte Kronen Zeitung widmete am 19. Oktober 1909 die ersten acht Seiten fast ausschließlich der Renner-Luftschiff-Schau und deren finaler Landung in Strebersdorf.

Familie Renner, ihre sehr unterschiedlichen Geburtsorte erklären sich aus den international wechselnden Auftrittsorten der Artistenfamilie. Für die Luftfahrtgeschichte sind zwei Söhne von Bedeutung, Anatol (1890 Minsk – 1982 Graz) und Alexander (1892 Reval/Tallinn – 1966 Graz). Franz Renner schloss sich unmündig, wohl aber abenteuerlustig mit zwölf Jahren einem Zirkus an. Er und seine Kinder traten als The Novellos auf. In Kanada bewunderte er die Vorführung von Artisten mit ihrem Luftschiff.

Familie Renner und des Kaisers Lob

Am 26. Oktober 1909, anlässlich der Grazer Herbstmesse, war es so weit. Das mäßig lenkbare Luftschiff Estaric I, vermutlich eine Variante zum Namen Österreich, startete als Publikumsattraktion.

Der Trabrennplatz östlich des Messegeländes war die Bühne dafür. Das gelbe Luftschiff war 32 m lang und wurde durch einen Motor der Firma Johann Puch angetrieben. Der Unternehmer und Motorenpionier war selbst an der Entwicklung des 24-PS-Motors



Wie eine Riesenwurst.

1909 schwebte das Luftschiff „Estaric“ über dem Trabrennplatz. Auf dem Foto sind der Motor, das Seitenruder und die beiden hier mutig herumkletternden Renner-Buben zu erkennen.



Färbig. Das Renner-Luftschiff in einer gezeichneten Ansichtskarte (B. K. W. I.) von 1909. Das Flug-Fahrgestell, Chassis genannt, wäre mit der hier gezeigten Unterbrechung nicht einsatzfähig gewesen.

beteiligt. Die Hülle für die drei Kammern mit 700 m³ Wasserstoffgas lieferte die Kontinental-Gummifabrik in Wien. Die beiden noch sehr jungen Zirkusartisten Anatol und Alexander Renner, 17 und 19 Jahre, konnten durch ihr Klettern im Fahrgestell unter dem Gaskörper den Auf- und Abstieg zumindest mitbestimmen. Es gab auch Seitenruder. Allgemein wird von einer Pionierleistung für Luftschiffe mit starrem Körper geschrieben. So ganz starr kann die Gashülle nicht gewesen sein, wenn sie von einer Gummifabrik kam. Dem Erfolg in Graz folgte das Engagement am Wiener Trabrennplatz vom 16. bis zum 20. Oktober. Auch dort funktionierten die riskanten Luftfahrten vor zehntausenden Zuschauern.

Der Höhepunkt in der Anerkennung von Technik und Mut war die persönliche Gratulation durch Kaiser Franz Joseph I. Es folgte noch ein Auftritt in Linz. Die zeitgenössischen Medien berichten, dass manche Zuschauer der Flugpräsentation diese für einen Trick gehalten haben.

Tadel, Scheitern und Erinnerung

Die k. u. k. Armee war über den Erfolg der Familie Renner nicht glücklich. Sie versuchte ähnliche Entwicklungen, war aber nicht so erfolgreich. Dafür bemängelte sie, dass es bei der Estaric I kein Überdruckventil gab. So unrecht hatte sie nicht und beim Folgemodell

der Renner-Luftschiffe war dann so ein Ventil eingebaut.

Der Estaric I folgte 1910 ein Luftschiff namens Graz. Es hatte eine Länge von 60 m, der Gaskörper maß 10 m im Durchmesser. Die Hülle stammte von der Österreichisch-Amerikanischen Gummiwarenfabrik AG in Wien-Breitensee. 4.000 m³ Wasserstoffgas war die maximale Füllmenge. Die zwei voneinander unabhängig arbeitenden Motoren aus Chemnitz konnten das Luftschiff recht gut steuern. Außer der zweiköpfigen Mannschaft waren noch zwei Plätze für Gäste vorgesehen. Sichtlich war aber die Dimensionierung übertrieben und es kam zu einer Bruchlandung. Damit war das Luftschiffunternehmen auch finanziell gescheitert. Im Ersten Weltkrieg war Alexander Renner in der k. u. k. Fliegertruppe aktiv.

Bis vor etlichen Jahren konnte man in einem kleinen Anbau am Haus Sauraugasse 4 im Kinderwagengeschäft Renner den schon sehr betagten Anatol Renner treffen. Die Familie Renner ist nach wie vor in Graz vertreten. Zwei Umlandgemeinden von Graz haben der Familie Renner Straßennamen gewidmet. In Feldkirchen nahe dem Thalerhof gibt es eine Rennergasse, in Seiersberg-Pirka wurde beim ehemaligen Renner-Wohnhaus ein Weg zum Rennerweg. Dort findet man auch eine Estaricgasse.

WILDES GRAZ – FARNE

Eine faszinierende Vermehrungsstrategie

Sie bildeten vor Hunderten Millionen Jahren jene Wälder, aus denen Steinkohle entstand, und besiedeln heute noch fast jeden Untergrund: Farne sind in Graz weitverbreitet. Bemerkenswert ist ihre Fortpflanzung.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mit weltweit rund 12.000 Arten weist die Klasse der Eigentlichen Farne eine hohe Biodiversität auf. Rund 100 Arten sind in Mitteleuropa bekannt – viele von ihnen sind auch in Graz verbreitet, weiß die Grazer Botanikerin Susanne Leonhartsberger: „Farne besiedeln vielfältige Lebensräume – man findet sie mitten in der Stadt ebenso wie in Wäldern, auch Steinritzen reichen oft als Lebensraum aus. Eine Art von Schwimmfarn habe ich einmal sogar in einer Lacke beim Rielteich in Andritz gefunden. Ich gehe davon aus, dass es sich bei diesem Dutzend von Individuen

um Pflanzen gehandelt hat, die aus einem Aquarium stammen!“ Es sei bekannt, dass dieser Farn hin und wieder an Tümpeln auftrete.

Besondere Fortpflanzung

Eine Spezialität der Farne ist ihre Fortpflanzung: Dabei wechseln eine geschlechtliche und eine ungeschlechtliche Generation einander ab. Wie die Abfolge dieser Vermehrung verläuft, entnehmen Sie der Grafik auf Seite 23.

Laut Literatur sind die ältesten fossilen Funde von Farnen rund 400 Millionen Jahre alt. Im Karbon – einer Periode des Pa-

läozoikums (Erdaltertums) – vor rund 360 bis 300 Millionen Jahren erreichten die Farne auch bei uns Baumgröße, die gemeinsam mit Bärlappen und Schachtelhalmen als riesige Wälder die Basis für unsere Steinkohlevorkommen bildeten. Heutzutage sind unsere Farne deutlich kleiner, ohne dadurch etwas von ihrer Faszination eingebüßt zu haben, findet Susanne Leonhartsberger.

Funde im gesamten Stadtgebiet

Zu den in Graz häufigsten Arten zählen die Mauerraute, der Braunstielige Streifenfarn, der Frauenfarn, der Wurmfarn, der



Lebenskünstler.
Dem häufig und in fünf Unterarten vorkommenden Braunstieligen Streifenfarn genügen Felsritzen als Lebensraum.

BRAUNSTIELIGER STREIFENFARN
ASPLENIUM TRICHOMANES

HIRSCHZUNGE
ASPLENIUM SCOLOPENDRIUM



Vielfalt.
Auch die Mauerraute und die als Kulturpflanze nach Graz gelangte Hirschzunge kommen an Steinmauern gut zurecht.

MAUERRAUTE
ASPLENIUM RUTA-MURARIA

ADLERFARN
PTERIDIUM AQUILINUM

Legende Fundorte:

- Wasseroberfläche
- Steinspalten
- Waldboden



Farne bevölkern auch in Graz eine Vielzahl von Lebensräumen, manche Arten sind sehr häufig zu finden.

Susanne Leonhartsberger
Botanikerin



WURMFARN
DRYOPTERIS FILIX-MAS

SCHWIMMFARN
SALVINIA SP.



Zufallsgast?
Schwimmfarne fand Susanne Leonhartsberger in einer Lacke in Andritz. Vermutlich stammten sie aus einem Aquarium.

FORTPFLANZUNG DER FARNE



- 1 FARNWEDEL**
Die Fortpflanzung der Farne durchläuft einen Generationswechsel: Es wechseln sich eine geschlechtliche Generation (Vorkeim mit männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorganen) und eine ungeschlechtliche Generation (Farnpflanzen mit Sporenkapseln) ab.
- 2 SPORENKAPSELHÄUFCHEN**
An der Unterseite der Farnwedel befinden sich Sporenkapseln, in denen Sporen heranreifen. Die Sporenkapseln stehen in Häufchen (Sori) zusammen, die von einem Häutchen bedeckt sind.
- 3 SPORENBEHÄLTER**
Trocknen die reifen Sporenkapseln aus, so reißt ihre Wand auf. Die Sporen fallen heraus und werden vom Wind verbreitet.
- 4 KEIMENDE SPORE**
In einer Sporenkapsel können bis zu 500 Sporen reifen (Wurmfarn). An einem feuchten und schattigen Ort keimt eine Spore aus.
- 5 VORKEIM MIT GESCHLECHTSORGANEN**
Es entsteht ein Vorkeim (Prothallium), der mit Rhizoiden (wurzelähnlichen Haarbildungen) am Boden verankert ist. An der Unterseite des Vorkeims entwickeln sich männliche und weibliche Fortpflanzungsorgane. Bei genügend Wasser unter dem Vorkeim schwimmen männliche Samenzellen zu den Eizellen und befruchten diese.
- 6 JUNGE FARNPFLANZE**
Aus der befruchteten Eizelle entwickelt sich ein neuer junger Farn, der sich auch durch Wurzelausläufer verbreiten kann.

ILLUSTRATIONEN: © ADOBE STOCK/KAZAKOVA MARYIA

© ADOBE STOCK/SUNDAY_MORNING



STADTRUNDGÄNGE

im Advent und zu Silvester

Begleiten Sie uns bei unseren geführten Rundgängen durch die Grazer Altstadt im Advent und zu Silvester. Unsere Stadtführerinnen und Stadtführer zeigen Ihnen die schönsten Seiten von Graz in der Vorweihnachtszeit. Wählen Sie ganz nach Lust und Laune:

Schlossberg-Rundgang im Advent:

Samstag, 25.11., 02.12., 09.12., 16.12., 23.12.2023, 10.30 Uhr
Preis: Erwachsene € 20,00 | Kinder (6 - 15 Jahre) € 10,00

Besinnlicher Adventrundgang:

Freitag, 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.2023, 16.00 Uhr
Preis: Erwachsene € 20,00 | Kinder (6 - 15 Jahre) € 10,00

Weihnachtlicher Kinderrundgang:

Sonntag, 03.12., 10.12., 17.12.2023, 16.30 Uhr | 24.12.2023, 13.00 Uhr
Preis: Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene € 8,50

Altstadt-Rundgang zu Silvester:

31.12.2023, 14.00 Uhr
Preis: Erwachsene € 18,50 | Kinder (6 - 15 Jahre) € 7,50

Informationen & Anmeldung für alle Rundgänge:

T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at
graztourismus.at/adventrundgaenge



GESCHENK-TIPP:

Gutscheine zu Weihnachten

Überraschen Sie einen besonderen Menschen und verschenken Sie heuer GrazGutscheine, Thermengutscheine oder Gutscheine für unsere beliebten Rundgänge und Rundfahrten z.B. für einen kulinarischen Stadtrundgang.

Tourismusinformation Region Graz

Herrengasse 16, 8010 Graz, T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at, graztourismus.at

Öffnungszeiten: Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

GRAZ-GESCHENKE

im visitGraz-Shop

Entdecken Sie unseren visitGRAZ-Shop – direkt in der Tourismusinformation Region Graz in der Herrengasse 16. Sie finden hier eine bunte Vielfalt an Geschenken aus der Region. Wir sind auch am Wochenende für Sie da!

Öffnungszeiten visitGraz-Shop:

Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

GRAZ

Shop
visitgraz



Auf der Tändelwiese. 132 Wohneinheiten wurden hier bereits thermisch saniert und neue Balkone zugebaut.

Energieeffizienz für besseres Wohnen

Nachhaltige Verbesserungen ab 2024: wie thermische Sanierungen die Lebensqualität und Energieeffizienz in sechs städtischen Wohngebäuden steigern.

Für zahlreiche Bewohner:innen von Gemeindewohnungen heißt es bald: weniger Energiekosten, mehr Wohnqualität. Denn die geplanten Maßnahmen in sechs städtischen Wohngebäuden, die im Frühjahr 2024 starten, bringen neben thermischen Sanierungen auch Lift- und Balkonzubauten sowie die Entsiegelung von Innenhöfen mit sich. „Viele Gemeindewohnungen wurden Ende der 40er- und 50er-Jahre aus einer Wohnungsnot heraus gebaut. Im Zuge der

Optimierungsarbeiten wird nicht nur der energetische Zustand der Gebäudehülle massiv verbessert, auch die gebäudetechnische Infrastruktur wird auf den modernsten Stand gehoben“, erklärt Herbert Rauscher, Leiter des Baumanagements von Wohnen Graz.

Sozial und ökologisch nachhaltig
Fassaden- und Deckendämmungen, Dachsanierungen, Austausch von Fenstern und Wohnungseingangstüren, dezentrale Wohnraumlüftungsanlagen und

die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sind nur einige der umfassenden Maßnahmen. Neben geringeren CO₂-Emissionen und weniger Heiz- und Betriebskosten fühlen sich die Mieter:innen noch enger mit ihrem neuen Wohnumfeld verbunden.

Tipps zum Energiesparen

Kostenlose Beratung zum Energiesparen zu Hause bietet die Wohnungsinformationsstelle WOIST am Schillerplatz 4.

graz.at/woist

12,5

MILLIONEN EURO

wurden im Gemeinderat für die thermische Sanierung für sechs städtische Wohngebäude beschlossen. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr 2024.

164

WOHNEINHEITEN

werden mit den Geldern energetisch saniert. Seit der Gründung des städtischen Eigenbetriebes Wohnen Graz war dies bereits bei 1.002 Wohnungen der Fall.

283

TONNEN CO₂

können insgesamt pro Jahr durch die energetischen Verbesserungsmaßnahmen wie Fassaden- und Deckendämmungen, Fenster- und Türentausch eingespart werden.

IN PLANUNG AB 2024

▶ TRIESTERSIEDLUNG

In der Hermann-Löns-Gasse 24–40 werden 54 Wohneinheiten umfassend energetisch saniert. Geplant sind u. a. ein Wärmedämmverbundsystem, Deckendämmungen, Fenstertausch, Wohnraumlüftung, Einbau von Sickerschächten, Kanalsanierung sowie eine Außenanlagen- und Platzsanierung. Alle Wohnungen erhalten außerdem neue Balkone. Der Heizwärmebedarf wird durch die Sanierung von derzeit 250 kWh/m²a auf 38 kWh/m²a sinken.

▶ ROSEGGERSIEDLUNG

In der Faunastraße 53, 55, 57 und 59, Mohnzeile 10 und 12 und Wachtelgasse 43 und 45 betrifft es 32 stadteigene Wohneinheiten. Hier sind Fassaden- und Deckendämmungen, Wohnraumlüftung, Dachkonstruktion sowie eine Sanierung der Außenanlagen geplant.

▶ NEUHOLDAGASSE

In der Neuholdaugasse 83, 85, 87, 89 werden 47 städtische Wohneinheiten energetisch verbessert.

▶ GRAZBACHGASSE

In der Grazbachgasse 48 und 50 werden 19 Wohneinheiten optimiert – inklusive Liftzubauten im Innenhof, der darüber hinaus entsiegelt wird.

▶ RECHBAUERSTRASSE

In der Rechbauerstraße 18 ist bei der Sanierung aufgrund des Denkmalschutzes sowie des Grazer Altstadterhaltungsgesetzes auf die historischen Holzfensterkonstruktionen besonders Rücksicht zu nehmen.

▶ GEMEINDEWOHNUNGEN

Infos zu Ansuchen und Voraussetzungen findet man unter:

graz.at/gemeindewohnung

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. v. l. Max Mazelle (Kommunikation), Vize-Bgm.in Judith Schwentner, Bgm.in Elke Kahr, StR Günter Riegler, Andrea Keimel (Wirtschaftsabteilung).

Schau an: #schauvorbei in der Grazer Innenstadt

Städtische Initiative für Grazer Innenstadt-Unternehmen startet.

Die „#schauvorbei“-Initiative der Stadt Graz rückt attraktive Angebote der Innenstadtunternehmen ins Zentrum der Wahrnehmung und macht Lust aufs Shopping. Dazu kontaktierte die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung jene Unternehmen, die durch den Bau der Straßenbahn-Entlastungsstrecke in der Neutorgasse beeinflusst sind. Diese erhielten in der Folge eine innovative Sachsubvention in Form einer Werbeauspielung in den Infoscreens der öffentlichen Verkehrsmittel und/

oder eines Radiospots. Man darf also auf einen Herbst voller toller Angebote in der Innenstadt gespannt sein. Die Notwendigkeit steht für Bürgermeisterin Elke Kahr außer Zweifel: „Als Stadt versuchen wir zu helfen, wo wir können. Es ist eine Tatsache, dass der Handel in der Innenstadt gegenüber wachsender Konkurrenz von Online-Handel und Einkaufszentren bestehen muss. Gegenzusteuern gelingt nur, wenn die Wirtschaftstreibenden Rückhalt von der Bevölkerung spüren.“ **wirtschaft.graz.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



Goldkehlchen. Bgm.in Elke Kahr und StR Kurt Hohensinner begrüßten die Mitglieder des hib.art.chors mit Leiterin Maria Fürntratt und Direktor Wilfried Svoboda im Rathaus.

Goldene Stimmen

Die 38 Sänger:innen des hib.art.chors sind Weltklasse. Kürzlich verewigten sie sich im Goldenen Buch der Stadt Graz.

Die besten Chöre der Welt trafen sich in diesem Sommer zu den „World Choir Games“, dem größten und herausforderndsten Chorwettbewerb der Welt, in Gangneung (Südkorea). Und mittendrin der hib.art.chor aus Graz. Den 38 jungen Sänger:innen unter der Leitung von Maria Fürntratt gelang

die Sensation: Sie holten Gold in zwei Kategorien! Aus diesem Anlass lud Bürgermeisterin Elke Kahr die Goldkehlchen ein, sich im Goldenen Buch der Stadt zu verewigen: „Ihr seid großartig!“ Diesem Kompliment schloss sich auch Stadtrat Kurt Hohensinner an. **hib-liebenau.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



Fest. A. Adamiczek, M. Kohm, Ch. Hirtl, R. Krotzer vor dem Lendhafen.

Im Zentrum: Frauengesundheit

„Frauen für sich selbst zu sensibilisieren, für ihr Wohlbefinden, ihre Rechte, das sind Ziele, die wir mit der Gründung des Frauengesundheitszentrums verfolgen“, beschrieb Johanna Dohnal es 1993. Damals wie heute, drei Jahrzehnte später, ist das professionelle und engagierte Team rund um die beiden Geschäftsführerinnen Christine Hirtl und Anita Adamiczek für alle Frauen und Mädchen in der Stadt Anlaufstelle in medizinischen, psychologischen und sozialen Belangen. Zum Jubiläum gratulierte Stadtrat Robert Krotzer in Vertretung der Bürgermeisterin.

© STADT GRAZ/FISCHER



Strahlend. Bürgermeisterin Elke Kahr mit Ida und Valentin Wurzinger.

Eisern festhalten am Eheglück

65 Jahre gemeinsam durchs Leben gehen, das schaffen nicht viele. Ida und Valentin Wurzinger aus Graz zeigen es vor. Zur Ehrung anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit kamen die beiden natürlich gemeinsam ins Rathaus.

Utopien in der jungen Kunst

Zu Gast in der Ausstellung „Friedhof der Utopien“ des Roten Keils war Bgm.in Elke Kahr. Im Bild: Belinda Winkler, Eero Teuschl, Paul Lässer und Eve Prechtl (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



© KK



Danke. M. Pollitsch, C. Schönbacher, E. Pilati-Kohlbacher, A. Legenstein und F. Flagl (v. l.).

Hunde, bitte an die Leine!

Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher bedankte sich gemeinsam mit der Jägerschaft bei allen Hundebesitzer:innen, die ihre Vierbeiner ordnungsgemäß an der Leine führen – im Sinne der Wildtiere, aber auch für die Sicherheit der Hunde.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gratulation. StR Günter Riegler, Vize-Bgm.in Judith Schwentner, Ehrenbürger und Preisträger Helmut Marko und LH Christopher Drexler (v. l.).



© STADT GRAZ/FISCHER

Gesundes Wachstum. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner sowie Matthias Schuster, Kai-Uwe Hoffer und Robert Wiener (v. l.) beim Spatenstich für den neuen Nikolaus-Harmoncourt-Park.

Smart City blüht auf

Spatenstich für den 5.500 Quadratmeter großen Nikolaus-Harmoncourt-Park in der Smart City.

Gesundes Wachstum ist in der Smart City angesagt. Dies wurde beim symbolischen Spatenstich am 24. Oktober deutlich, als Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, der Leiter der Abteilung für Grünraum und Gewässer, Robert Wiener, Freiraumplaner Matthias Schuster und Kai-Uwe Hoffer aus der Stadtbaudirektion gemeinsam den Startschuss für die Arbeiten am zentralen Nikolaus-Harmoncourt-Park im neuen Stadtteil gaben. Auf dem 5.500 Quadratmeter großen Areal der einstigen

Industriebrache wird somit Boden gutgemacht. Denn es werden nicht nur 71 neue Bäume gepflanzt, darunter auch rosablühende Japanische Blütenkirschen im Schwammstadtprinzip, sondern es wird auch ein Wasserspiel geben. Darüber hinaus punktet das grüne Herz der Smart City mit einer abgesenkten Spielfläche mit Landschaftsrasen, Picknick-Tischen, Holzliegedecks und Hängematten. Die Fertigstellung ist mit Mai 2024, die Eröffnung des bis dahin „angewachsenen“ Parks im Frühsommer vorgesehen.

In Windeseile

Ein Leben auf der Überholspur: Hotelier und Motorsportlegende Helmut Marko wurde ausgezeichnet.

Zum Gedenken an den Politiker Gerhard Hirschmann schreiben Stadt und Land seit 2021 einen Preis aus zur Ehre von Persönlichkeiten, die sich etwa in sozialen, ge-

sellschaftlichen, kulturellen Bereichen engagieren. Diese Auszeichnung wurde kürzlich dem 80-jährigen Hotelier und ehemaligen Rennfahrer Helmut Marko zuteil.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Verbindend

Liebe Grazer:innen, nehmen Sie Platz und genießen Sie unsere wunderschöne Stadt – zum Beispiel auf einer der vielen Sitzbänke, die wir überall im Stadtraum aufgestellt haben. Mit jenen, die in den kommenden Wochen und Monaten dazukommen, werden es mehr als siebzig neue Bänke in 13 Bezirken sein. Diese Sitzmöglichkeiten, umgeben von Bäumen und Grünflächen, dienen nicht nur der Verschönerung, sondern tragen auch maßgeblich zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei.

In unserer Stadt steht das Miteinander im Zentrum unserer Bemühungen. Eine Schlüsselrolle nehmen dabei die Stadtteilzentren ein. Sie sind der Ort, an dem sich Menschen unterschiedlichen Alters, Hintergrunds und verschiedenster Interessen treffen, um Ideen auszutauschen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Dieses Streben nach Verbundenheit und Austausch findet auch in der Schaffung von Begegnungszonen seinen Ausdruck. Kinder spielen dabei eine große Rolle. Denn sie sind diejenigen, die mit ihrem unvoreingenommenen Blick auf die Welt wertvolle Impulse für Veränderungen und Verbesserungen geben. Es ist mir sehr wichtig, ihre Bedürfnisse und Ideen als Leitfaden für die Gestaltung einer kinderfreundlichen Umgebung zu berücksichtigen – damit unsere Stadt eine lebendige, inklusive und grüne Gemeinschaft wird, in der sich jeder zu Hause fühlen kann.

Antwortmöglichkeit unter:
witzbuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Lehrberuf im Fokus

Am Tag der Lehrberufe wurde am Grazer Hauptplatz bereits die 2. Auflage der umfassenden Lehrberufsbroschüre präsentiert.

Insgesamt 20 Betriebe und interaktive Werkboxen der „kreativen Lehrlingswelten“ erwarteten kürzlich die Mädchen und Burschen, die die Welt der Lehrausbildung von morgen näher kennenlernen wollten.

Beim zweiten Tag der Lehrberufe, den Stadt Graz und WKO gemeinsam ausrichten, fanden die Jugendlichen eine geballte



Mit Broschüre. Finanzstadtrat Manfred Eber mit Bettina Absenger (l.) und Anca-Claudia Dohotar vom Referat für Arbeit und Beschäftigung.

Ladung an Information und Praxisdarstellung unterschiedlicher Lehrberufe vor. Von den Tätigkeiten und Aufstiegschancen über Praktikums Optionen bis zu offenen Lehrstellen – alles war unter

einem Zelt Dach am Hauptplatz vereint. Auch heuer stand das Team des IBOBB-Cafés (Abteilung für Bildung und Integration) organisatorisch dahinter. Ein tolles Gewinnspiel gab es auch.

© STADT GRAZ/FISCHER

Vermessung

1.200 Kilometer haben die High-tech-Kameras der Cyclomedia-Fahrzeuge (Sales Director Gloria Schierstein, 2. v. r.) im Auge, um für die Stadtvermessung (Elke Achleitner, 2. v. l.) und das Straßenamt (Thomas Fischer, l.) Verkehrswege, Grünraum sowie Fassadenbereiche entlang der Straßen und Plätze zu erfassen. Vize-Bgm.in Judith Schwentner freut sich auf das Bild des Ist-Zustands von Graz.



© STADT GRAZ/FISCHER

© STADT GRAZ/FISCHER



Gegen Altersarmut. D. Kampus, N. Rieder, J. Schwentner und R. Krotzer (v. l.) mit Broschüre.

Pflegende Angehörige stärken

Die Grazer Koalition hat ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, um pflegende Angehörige finanziell abzusichern. Landesrätin Doris Kampus (SPÖ-Graz-Vorsitzende), Pflegestadtrat Robert Krotzer (KPÖ), Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Grüne-ALG) und Norma Rieder

(Leiterin der Grazer Pflegedreh-scheibe) stellten das Ziel des neuen Modells vor: Pflegende Angehörige finanziell mit einer Anstellung vor Altersarmut zu schützen. Am 11. November findet die erste Infoveranstaltung statt. Nähere Infos dazu auf Seite 30 (Gemeinderat).

© STADT GRAZ/FISCHER



Festreden. Bgm.in Elke Kahr (M.) mit Peter Piffel-Percevic (l.), Karlheinz Kornhäusl (2. v. l.), Barbara Brunner und Geor Grigoriadis (r.).

Großes Kino

Sein 50-Jahr-Jubiläum feierte kürzlich das KIZ RoyalKino in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße 10. Zahlreiche Gäste gratulierten den Hausherr:innen Barbara Brunner und Geor Grigoriadis. Markus Scheucher, einer von drei Gründern, war ebenfalls dabei.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ausgezeichnet. Im Volkskundemuseum wurden der Kunstpreis 2022 an Milica Tomić (hinten 2. v. l.) sowie die Förderpreise und Stipendien vergeben.

Preisverleihungen für die Kunst

Die Förderpreise und Stipendien der Stadt Graz wurden am 9. Oktober an 15 Kunst- und Kulturschaffende aus Musik, Literatur, Fotografie und bildender

Kunst vergeben. Über den Kunstpreis der Stadt Graz 2022 durfte sich Milica Tomić, Leiterin des Instituts für Zeitgenössische Kunst an der TU Graz, freuen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Aufgestockt!

Mehr Geld für alle Grazer Schulen: Die schulautonomen Mittel werden um 300.000 Euro aufgestockt und die Verteilung wird nach sozialökonomischen Kriterien bewertet, verkündeten Stadtrat Kurt Hohensinner und GRin Daniela Schlüsselberger.

Sprungbrett in die Selbstständigkeit

40 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe: Die WG Algersdorf feierte ihren runden Geburtstag.

Eine ganz besondere Einrichtung, die jungen körperbehinderten Menschen den Start in ein selbstbestimmtes Leben möglich macht, beging dieser Tage ihr 40-Jahr-Jubiläum: die WG Algersdorf. Anlässlich dieses runden Geburtstags waren zahlreiche Gäste gekommen, um gemeinsam mit den (ehemaligen) Bewohner:innen und dem Team

zu feiern. 78 Personen haben hier bereits im Laufe der Jahre den roten Faden wiedergefunden und damit die Möglichkeit bekommen, selbstständig zu leben und zu arbeiten. Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Kurt Hohensinner gratulierten Obmann Jochen Haller, Geschäftsführerin Linda Büchner und den Mitarbeiter:innen zur großartigen Arbeit.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Karin Gruber, Manfred Weinschenk, Elke Kahr, Brigitte Büchner, Jochen Haller, Kurt Hohensinner, Linda Büchner und Andrea Lepenik (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Hereinspaziert. Bgm.in E. Kahr (2. v. l.) und StR R. Krotzer (r.) besuchten Obmann Damien Crano (vorne) und sein „Schaukelstuhl“-Team.

Ein Ort zum Wohlfühlen

Seit Sommer ist das Stadtteilzentrum „Das Schaukelstuhl“ in der Peter-Rosegger-Straße zu finden.

Das Schaukelstuhl wartet mit gemütlicher Atmosphäre und Behaglichkeit auf. Der neue Stadtteiltreff in der Peter-Rosegger-Straße 101, der zuvor in der Grottenhofstraße beheimatet war, dient auch als psychosoziale Erst-Anlaufstelle, die zwar keine Therapien anbietet, jedoch kompetent weitervermittelt. Die neuen, modernen Räumlichkeiten stellen einen passenden Rahmen

für die zahlreichen Aktivitäten dar: „Wir wollen ein Ort des Wohlfühlens sein, eine Erstanlaufstelle und niedrigschwelliger Treffpunkt für Menschen, die etwas für sich tun wollen, etwas gegen die Einsamkeit machen möchten“, lädt Obmann Damien Crano ein, vorbeizuschauen. Das taten Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer gerne. **dasschaukelstuhl.at**

Städtebund: Kulturtagung

Anfang Oktober tagte der Kulturausschuss des Österreichischen Städtebundes unter Vorsitz von StR Günther Riegler und Kulturamtsleiter Michael Grossmann in Graz. Neben dem Besuch der Ausstellung „Church of Ruined Modernity“ (steirischer Herbst) in den Minoriten stand auch eine Führung durch die Schell Collection am Programm.

© KULTURAMT/SORAN



Tagung. Der Städtebund-Kulturausschuss besuchte die Schell Collection in Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER



Godswill Eyawo Geschäftsführer des Migrant:innenbeirates

Gemeinsam für ein schönes Miteinander

Der Migrant:innenbeirat setzt sich für die politische Mitbestimmung von Grazer Migrant:innen ein. Im Rahmen des EU-Projektes „EMVI“ zur Stärkung der politischen Beteiligung von Migrant:innen startete der Migrant:innenbeirat in Kooperation mit Südwind und dem Partizipationsbüro im März ein Pilotprojekt „graz-gemeinsam-gestalten.at“ zur Förderung der politischen Teilhabe von Menschen ohne Wahlrecht in Graz.

Dieses ist ein Online-Partizipationstool, das den direkten Austausch zwischen Stadtpolitik und Grazer:innen ermöglicht. So können Ideen, Meinungen und Vorschläge direkt auf der Plattform und bei Veranstaltungen eingebracht werden, die dann aufgegriffen und an die politischen Verantwortlichen der Stadt weitergegeben werden.

Die E-Partizipationsplattform sammelte in den letzten Monaten Ideen, Vorschläge und Lösungen für ein gutes Zusammenleben in Graz, um die Stadt noch lebenswerter zu machen. Das Voting der Vorschläge läuft noch bis zum 30. November. Die beliebtesten Ideen werden dann den politischen Entscheidungsträger:innen der Stadt am 18. Dezember anlässlich des Internationalen Tags der Migrant:innen 2023 vorgestellt.

Antwortmöglichkeit unter: **MB.Graz@stadt.graz.at** **graz.at/migrantinnenbeirat**

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Administrative Assistenz für städtische Pflichtschulen
- Mitarbeiter:innen Branddienst Berufsfeuerwehr Graz graz.at/jobs

GGZ

- Psych. Gesundheits- und Krankenpflegeperson im Pflegewohnheim
- Ergotherapeut:in
- Pflegeassistent:in im Pflegewohnheim ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Facharbeiter:in für die Kanalreinigung
- Inspektor:in (Probenehmer:in)
- Mitarbeiter:in für den Begräbnisdienst
- Betriebselektriker:in (Flughafen) holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- SAP-Entwickler:in
- System Engineer GIS
- IT-Sicherheitsexpert:in
- Juristische Mitarbeit (Legal Consultant) itg-graz.at/jobs

GPS

- Aufsichtsorgane gps.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 19. Oktober (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatären ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 16. November, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Eine Richtlinie zum Pilotprojekt „Pflegerische Angehörige“ wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Dabei handelt es sich um einen neuen sozialen Dienst, der neben den bestehenden Formen der mobilen Pflege die Anstellung von pflegenden Angehörigen ermöglichen soll. Wie das neue Grazer Modell funktioniert, welche Einkommensgrenzen gelten und vieles mehr erfährt man auf zwei Infoveranstaltungen: Mi., 15. November, 11 Uhr (Anmeldung bis 12.11.) und Mo., 20. November, 16 Uhr (Anmeldung bis 16.11.). Sie finden in den GGZ, Hörsaal Albert Schweitzer, Albert-Schweitzer-Gasse 36, statt. Anmeldungen: pflegedrehscheibe@stadt.graz.at

NOTRUFZENTRALE

Die Brandmeldezentrale der Abteilung für Katastrophenschutz und Feuerwehr ist das Herzstück der Einsatzorganisation. Sie ist nicht nur ständig mit Personal besetzt, sondern auch mit den nötigen Informations- und Kommunikationssystemen ausgestattet. Um einen problemlosen Betrieb sicherstellen zu können, ist eine regelmäßige Wartung und Erneuerung der Infrastruktur notwendig. Die Projektgenehmigung in der Höhe von 780.000 Euro wurde einstimmig beschlossen.

NEUER SPORTPLATZ

Mit dem Ankauf einer 1.277 Quadratmeter großen Liegenschaft

wird ein überlasteter Sportplatz am Eggenberger Gürtel erweitert. Wegen der umliegenden Gewerbeflächen wird das Lärmproblem minimiert, das Grundstück ist für Bewohner:innen dennoch gut erreichbar. Der Beschluss zum Ankauf in der Höhe von rd. 1.594.700 Euro fiel einstimmig aus.

NEUER FREIZEITPARK

Die Projektgenehmigung „Neuerichtung Gertie-Pakesch-Kaan-Park“ in der Höhe von 780.000 Euro wurde einstimmig erteilt. Die 5.300 Quadratmeter für eine öffentliche Parkanlage im Bezirk Lend wurden 2014 von der ÖWVG an die Stadt Graz übertragen.

STATISTIK

22 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
17 einstimmig angenommen	5 mehrheitlich beschlossen
11 DRINGLICHE ANTRÄGE	
8 angenommen	3 abgelehnt
17 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
8 in der Sitzung beantwortet	9 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse	rd. 8,3 Mio. Euro
	graz.at/gemeinderat



Stadtsenat

Beschlüsse vom 6., 13. und 19. Oktober (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

RADFahrTRAINING

Das Radfahrtraining des Vereins ARGUS an Grazer Volksschulen ist schon seit mehreren Jahrzehnten eine Möglichkeit für Schulkinder, sowohl im Schulhof als auch im realen Verkehrsumfeld der jeweiligen Schule ein Training zu absolvieren. Auch die wichtigsten Verkehrsregeln und -zeichen bzw. das richtige Verhalten auf der Straße werden behandelt. All das soll zu einer Steigerung der Radfahrkompetenz der Kinder und einem freudigen Erleben der Fortbewegung mit dem Rad führen und auch ein Bewusstsein für die Gefahren im Straßenverkehr schaffen. Die Stadt fördert das Projekt mit rund 63.700 Euro.

EMISSIONSFREIE TAXIS

Aufgrund der zu erwartenden nationalen Verpflichtung zur vollständigen Umstellung der Taxi- und Mietwagenflotten ab 2025 ist es erforderlich, so rasch wie möglich die Rahmenbedingungen für einen emissionsfreien Taxibetrieb zu schaffen. Um die gesamte Grazer Taxiflotte von etwa 650 Taxis umstellen zu können, werden ca. 60 zusätzliche Schnellladepunkte oder alterna-

tive Lademöglichkeiten im Grazer Stadtgebiet benötigt. In einer ersten Demonstrationsphase sollen innovative Ladetechnologien wie automatisiertes Laden an ausgewählten Taxi-Standplätzen im Wartebereich und High Power Charger (HPC) als Rückfallebene mit zehn E-Taxis getestet und evaluiert werden. Der Stadtsenat gab dazu 100.000 Euro frei.

TAGESELTERNVEREINE

Tagesmütter und Tagesväter stellen eine wesentliche Ergänzung zur institutionellen Kinderbildung und -betreuung dar und sind für viele Grazer Eltern eine wichtige Hilfe, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Um die Anstellung der Tageseltern und ihre Begleitung durch Fortbildungen, Supervisionen sowie Arbeitsmaterialien sichern zu können, unterstützt die Stadt Graz die drei Vereine Volkshilfe Steiermark, Hilfswerk Steiermark und Tagesmütter Graz-Steiermark mit einer Summe von insgesamt rund 132.000 Euro.

SONNENENERGIE

Die Erzeugung CO₂-neutraler Energie soll vorangetrieben wer-

den. Die GBG hat die städtischen Liegenschaften daher dahin gehend untersucht, ob Photovoltaikanlagen auf den Dächern errichtet werden können. Weiters wurden mit der Energie Graz sechs Projekte auf vier Schulgebäuden und zwei Feuerwachen ausgearbeitet und beim städtischen Klimafonds eingereicht. Nach Zusage der Förderungen wurde umgehend mit der Umsetzung begonnen. Für die benötigten Verträge mit der Energie Graz gab der Stadtsenat grünes Licht.

NOTSTROMAGGREGATE

Um für den Fall eines Blackouts gut gerüstet zu sein, wurde in einem gemeinsamen Projekt mit der Diözese Graz-Seckau in den vergangenen Monaten in Graz bereits eine „Leuchtturm“-Infrastruktur etabliert. Das sind kirchliche und städtische notstromversorgte und fußläufig erreichbare Anlaufstellen, wo sich die Bürger:innen über die aktuelle Lage informieren bzw. Anliegen, Hilfebedarf, Notfälle etc. melden können. Für acht der elf Standorte ist bereits eine Notstromversorgung vorhanden, nun sollen auch Rathaus, Amtshaus und Hauptbahnhof damit ausgerüstet werden. Die mobilen Aggregate verfügen über Lichtmasten zur Ausleuchtung der Umgebung und können auf einem Anhänger schnell zu den Örtlichkeiten transportiert werden. Der Stadtsenat gab für den Ankauf von drei mobilen Notstromaggregaten eine Summe von rund 96.700 Euro frei.

SOZIALE EINRICHTUNGEN

Drei wichtige soziale Einrichtungen werden mit insgesamt 137.200 Euro unterstützt: Das Wohnhaus „Die Schwalbe“ ist eine Einrichtung im Bereich der psychosozialen Hilfe, die bis zu acht Frauen Platz nach einem stationären Aufenthalt bietet. Die Wohnungssicherungsstelle der Caritas stellt einen wesentlichen Bestandteil der Grazer Wohnungslosenhilfe dar. Und die Einrichtung „b.a.s. [betrifft abhängigkeit und sucht]“ der Steirischen Gesellschaft für Suchtfragen bietet Information, Beratung und Behandlung von Suchtkranken, Suchtgefährdeten und deren Angehörigen.

Wir trauern um

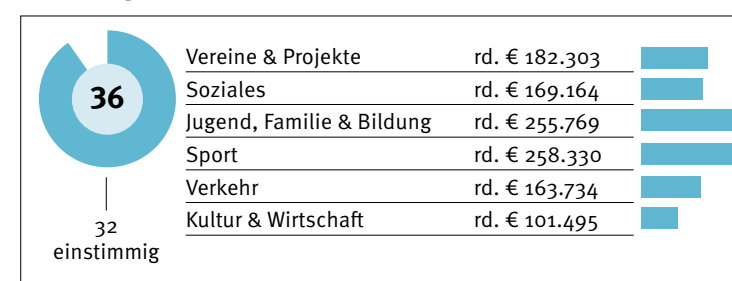
Prof. Harald Seewann

† 19. Oktober 2023

Prof. Harald Seewann ist am 19. Oktober 2023 verstorben. Seit 1977 erforschte er die österreichische Studentengeschichte und gründete 1979 den steirischen Studentenhistorikerverein sowie 1995 das Archiv „Historia Academica Judaica“. Sein fünfbändiges Werk „Zirkel und Zionstern“ befasst sich mit der Geschichte des jüdisch-akademischen Vereinswesens in Österreich zwischen 1882 und 1938. Dank ihm konnte ein Stück verdrängter österreichisch-akademischer Geschichte rekonstruiert werden.

Dem Bürger der Stadt Graz wird stets ein ehrendes Gedenken bewahrt werden.

ANTRÄGE





Es werde Licht.
61 neue insektenfreundliche LED-Leuchtkörper erhellen künftig den Volksgarten und sorgen für deutlich mehr Sicherheit.

WAS IST LOS?

KREATIVTOUR — 8. November



DURCH DIE CITY OF DESIGN
Architektur und Wissenschaft am Inffeld Campus/TU Graz, Treff: 16 Uhr, Schulzentrum St. Peter. Buchung: grazguides.at

ELEKTROSHUTTLE — bis 15. November

IN 40 MINUTEN GRAZ ENTDECKEN
Noch bis 15. November (11 bis 13 Uhr) fährt das Elektroshuttle Sehenswürdigkeiten an. Die Fahrt dauert 40 Minuten mit 22 Audioerklärungen und musikalischer Untermalung, Ein-/Ausstieg: Kaiser-Franz-Josef-Kai/Ecke Schloßbergplatz, Tickets beim Chauffeur. graztourismus.at

FESTIVAL DER SPIELE — 24. bis 26. November

ICH WILL DOCH NUR SPIELEN!
Brett-, Groß- und Videospiele, Grazer Spieleentwickler:innen mit ihren Prototypen etc. warten auf alle Spielbegeisterten: Lange Nacht der Spiele, 24.11. ab 20 Uhr, Familien- und Freundschaftstage 25.11. ab 14 Uhr und 26.11. ab 10 Uhr, Rathaus. ludovico.at/festival-der-spiele-2023

LANGE NACHT DER BEWERBUNG — 27. November



RASCH ZUM WUNSCHJOB
Speeddate-Bewerbung bei 60 Grazer Firmen: Europasaal WKO. Anmeldung vom 5. bis 15. Nov.: langenachtderbewerbung.com

MODERNE LED-LAMPEN

Im Volksgarten geht ein neues Licht auf

Eine gleichmäßigere und umweltfreundlichere Beleuchtung, mehr Sicherheit und Vandalismus-Resistenz kommen im Volksgarten – bei deutlicher Reduktion der Stromkosten.

Sie sind merkbar in die Jahre Sgekommen: die Leuchten im Volksgarten im Bezirk Lend. Da sie technisch überholt und Ersatzteile kaum noch verfügbar sind, werden sie in einem gemeinsamen Projekt der Abteilung für Grünraum und Gewässer, der Holding Graz und der Energie Graz sowie zweier Privatfirmen durch moderne LED-Lampen ersetzt. Und das bringt eine ganze Menge von Vorteilen: Die Beleuchtung wird durch die 61 neuen Leuchtkörper – davon einer an einem zusätzlichen Standort – gleichmäßiger, dank warmweißer Lichtfarbe auch insektenverträglicher.

Die Sicherheit wird durch einen Notfallschalter, mit dem Einsatzkräfte die Ausleuchtung des Parks bei Bedarf um bis zu 200 Prozent hochdimmen können, erheblich gesteigert. Da die Lichtpunkte dank einer Mastverlängerung um einen halben Meter höhergesetzt werden, sind sie auch weniger anfällig für Vandalismus. Noch dazu bringt das Projekt eine deutliche Kosteneinsparung mit sich: Der Energiebedarf sinkt im Vergleich zur bisherigen Beleuchtung um zwei Drittel. Die Reduktion des Lichtniveaus bei niedriger Frequenz von Gästen im Park runden die Fülle von Vorteilen ab.

STADTPARK INFO

Winter-Öffnungszeiten

Neue Öffnungszeiten in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14, für die Wintersaison: Dienstag und Donnerstag von 10 bis 17 Uhr sowie

Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 12 bis 17 Uhr erfährt man alles über den Park. Montag und Feiertag ist geschlossen.

STÄDTISCHE WOHNUNGSINFORMATIONSTELLE Neue Leitung der WOIST

Die städtische Wohnungsinformationsstelle berät alle Grazer:innen kostenlos zu Fragen rund ums Wohnen – vom Mietrecht über Wohnungssuche und -eigentum bis hin zu Beihilfen und Förderungen – und bietet individuelle Energieberatungen an. Vor Kurzem verabschiedete sich die langjährige Leiterin, Astrid Glauninger, in den Ruhestand, dem WOIST-Team bleibt die Juristin jedoch einmal die Woche als Rechtsberaterin erhalten. Ihre Funktion

übernimmt Karin Hauder, die als Rechtsanwältin im Liegenschaftsbereich ebenfalls auf große Erfahrung zurückblicken kann.

graz.at/woist

© SHORT & SWEET



WOIST. Astrid Glauninger (l.) übergibt die Staffel an Karin Hauder.

GRÜNSCHNITTAKTION – BIS 11. NOVEMBER

Wohin mit Gartenabfall?

Noch bis zum 11. November läuft die Grünschnittaktion der Holding Graz Abfallwirt-

© ISTOCK/PABLO_RODRIGUEZ1



Gratis-Abgabe: bis 11. November!

schaft. Bis dahin können Gartenabfälle in Haushaltsmengen kostenlos abgegeben werden, und zwar von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr am Gelände der Abfallwirtschaft, Sturgasse 8; von Montag bis Samstag von 9 bis 17 Uhr auf dem Gelände der Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5 und bei der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße 35 (Einfahrt nur über die Maggstraße!).

holding-graz.at/abfall

TRINKBRUNNEN Wintermantel

Von der Grazer Peripherie ausgehend werden in diesen Tagen die rund 150 Trinkbrunnen der Holding Graz außer Betrieb gesetzt und eingewintert. Als letzte bekommen die Wasserspender in der Grazer Innenstadt ihr Wintermantel. Übrigens: Sobald sich die Temperaturen an der Null-Grad-Grenze bewegen, sollten auch private Wasserleitungen in den Gärten abgesperrt und entleert werden!

holding-graz.at/wasser

CARE-ARBEIT – 9. November

Arm und Reich

Wer ist von Armut in Graz betroffen? Was sind Armutsfallen? Warum trifft es v. a. Frauen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Institut Peripherie in der Auftaktveranstaltung zum Thema „Arm und Reich“. Der Fokus liegt auf Care-Arbeit, es gibt auch eine Podiumsdiskussion: 18.30 bis 21 Uhr, Graz Museum. Anmeldung und weitere Veranstaltungen:

fairsorgen.at

EXPERT:INNEN GEFRAGT: K. Wilfling, Kanalbetrieb

© ISTOCK/LIGHTFIELDSTUDIOS



Hygiene am WC.
Über diesen QR-Code oder shorturl.at/acdY1 geht es zu den Tipps.



**TIPP
DES
MONATS**

Seit zehn Jahren steht jährlich zum Weltoilettag am 19. November ein grundlegendes menschliches Bedürfnis im Mittelpunkt.

Dieser Tag soll bewusst machen, dass nach wie vor Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberen Sanitäreinrichtungen haben und ihre Notdurft im Freien verrichten müssen. Solche Missstände führen zu übertragbaren Krankheiten und gefährden gleichzeitig das Grundwasser.

Gerüchen, Ablagerungen und Schäden an den Leitungen und Pumpen und verursacht auch hohe Reinigungs- und Reparaturkosten. Das führt in Folge zu höheren Gebühren für uns alle. Außerdem: Wer Essensreste in die Toilette wirft, lockt Ratten und gefährdet gleichzeitig das Grundwasser.

Der Grazer Weg

Nahezu alle Grazer Haushalte sind an das rund 860 km lange öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Die Kanalfacharbeiter der Holding Graz kümmern sich täglich um den problemlosen Abfluss der Abwässer. Diese Arbeit wird erschwert, weil leider viele das Klo mit der Mülltonne verwechseln.

Falsches Entsorgen (z. B. Essensreste, Öle, Hygieneartikel, Giftstoffe etc.) führt zu üblen

Online am stillen Örtchen

Früher waren es Zeitschriften, heute sind es Mobiltelefone, mit denen sich viele die Zeit, während sie ihr Geschäft auf der Toilette verrichten, totschiessen. Dazu zwei Tipps von der Holding Graz Wasserwirtschaft: QR-Code (oben) scannen und Infos über den gesicherten Abfluss für die Hygiene der Stadt sammeln. Und die kostenlose Graz-Wasser-App downloaden (unten im QR-Code) und viele Wasser-Infos rund um die Uhr finden.

KONTAKT

© WILFLING



► KLAUS WILFLING

Experte für Kanalbetrieb/
Kanalreinigung

Tel.: 0316 887-7272

E-Mail: wasserwirtschaft@holding-graz.at

Hier geht's zur
App Graz Wasser



BAUKULTUR-QUALITÄT – 22. November

6. StadtDialog

Die Vortragsreihe StadtDialog der Stadt Graz, des HDA und der Ziviltechniker:innenkammer geht in die sechste Runde. Das Thema: die Zukunft der Qualität der Baukultur. Impulsvorträge kommen von Stadtforscher Robert Temel, Rudolf Scheuven (TU Wien) und Isolde Rajek (Landschaftsplanung). Anschließend Diskussion. Am 22.11. ab 18.30 Uhr im Haus der Architektur (HDA), Mariahilferstraße 2, Einlass ist ab 18 Uhr.

TIERÄRZTENOTDIENST Erreichbarkeit

Für die Notversorgung von Tieren steht ein von der Stadt Graz und der Tierärztekammer unterstützter Bereitschaftsdienst zur Verfügung (erhöhte Kosten!). Dieser ist neu erreichbar: Mo. bis Fr., 19 bis 24 Uhr, Sa., 15 bis 24 Uhr, Sonn- und Feiertage, 8 bis 12 Uhr sowie 16 bis 24 Uhr.
graz.at/tieraerztenotdienst

STADT-GESCHICHTE(N) – 14. November

Römer in Graz

„Vor.Stadt.Geschichten“ nennt sich eine kostenlose Vortragsreihe von Historiker Wolfram Dornik, die bis März 2024 einmal im Monat in einer Zweigstelle der Stadtbibliothek Graz stattfindet und die außerhalb der Innenstadt gelegene Bezirke beleuchtet. Am 14.11. geht es um die Frage: „Wo siedelten die Römer in Graz?“, der Fokus liegt dabei auf Eggenberg, Wetzelndorf und Straßgang: 17.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz West, Eggenberger Allee 13a. Einfach hinkommen! Eine Kooperation mit dem Graz Museum.

GRAFO: BEANTRAGUNG – bis 4. Dezember

Bildungschancen für alle

Ob Umschulung, Aus- oder Weiterbildung: Grazer:innen, die ihre beruflichen Perspektiven verbessern möchten, werden von der Stadt mit bis zu 2.500 Euro unterstützt.

Fähigkeiten erweitern, einen neuen Beruf erlernen oder neue Kompetenzen erwerben: Der Grazer Fonds für Aufstieg und Entwicklung (GraFo) ermöglicht es Grazer:innen, ihre berufliche Situation nachhaltig zu verbessern. Seit 2015 haben schon über 880 Personen diese Chance genutzt und erfolgreich ihre berufsrelevante Weiterbildung absolviert. Mit bis dato mehr als einer Million Euro an Fördergeldern besuchten sie unterschiedlichste Kurse, zum Beispiel im Gesundheits- und Pflegebereich, für IT und Technik oder Personalwesen und

Verwaltung. Ziel des GraFo ist es, insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Denn: Jede Maßnahme, die zu einer beruflichen Weiterentwicklung führen kann, wird mit bis zu 2.500 Euro unterstützt. Noch bis 4. Dezember können erwerbstätige Grazer:innen im Alter von 18 bis 64 Jahren mit niedrigem Haushaltseinkommen den Antrag im Referat Arbeit und Beschäftigung des Sozialamtes einreichen. Infos:

Tel. 0664 60177333
grafo@oesb.at
graz.at/grafo

IDEEN EINBRINGEN – bis 30. November

Für ein gutes Miteinander

Das Pilotprojekt „Graz gemeinsam gestalten“ hat sich die Förderung der politischen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich zum Ziel gesetzt. Auf der gleichnamigen Online-Plattform hat man bis 30. November die Möglichkeit, Ideen und Lösungen für ein gutes Zusammenleben in Graz einzubringen, um die Stadt gemeinsam noch ein Stück weit lebenswerter zu machen. Die beliebtesten Vorschläge werden dann am 18. Dezember – dem Internationalen Tag der Migrant:innen – an die Grazer Stadtpolitik übergeben.

graz-gemeinsam-gestalten.at

© ANNA HÖLLER



Online. Porträts von Grazer Kreativen wie Dominika Köck.

NEUE WEBSITE Kreatives Graz

Die neue Website der City of Design Koordination holt die Grazer Kreativszene vor den Vorhang: Auf dem Portal werden kreative Köpfe in Videoporträts vorgestellt und Grazer Unternehmen in den „Kreativen Schaufenstern“ präsentiert. Der Eventkalender gibt zudem eine Übersicht über Workshops, Führungen zu Handwerksbetrieben und den Kreativtours. Mehr auf:

kreatives-graz.at

© STADT GRAZ/UMWELTAMT



LED-GRABKERZEN Kein Restmüll!

Elektrische LED-Grablichter gehören wegen ihrer Entzündungsgefahr nicht in den Restmüll! Sie enthalten Batterien mit gefährlichen Schwermetallen und sind als Elektroaltgeräte zu entsorgen. Kostenlose Abgabemöglichkeiten: Ressourcenpark Graz (Problemstoff-Zone, Sturgasse 5), Zentralfeuerwache Lendplatz, Feuerwache Dietrichsteinplatz, Zentrale Sammelstelle (Neufeldweg 219) und beim Giftmüllexpress.

umwelt.graz.at

UNI GRAZ SUCHT TEILNEHMERINNEN Studie Sport und Diabetes

Dass Bewegung die Blutzuckereinstellung bei schwangeren Frauen nicht nur verbessert, sondern auch negative Folgen verhindert, ist erwiesen. Wissenschaftler:innen der Uni Graz wollen nun in einer u. a. von der Stadt geförderten Studie den Einfluss des Zeitpunktes von körperlicher Aktivität herausfinden. Gesucht werden (nicht) schwangere Frauen mit Typ-1-Diabetes zwischen 20 und 40 Jahren. Die Teilnehmerinnen werden von Sportwissenschaftler:innen, Mediziner:innen und Ernährungsexpert:innen betreut. Es winkt ein maßgeschneidertes Bewegungskonzept und mehr.

wirsinddiabetes.at/studien/meritid

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 7. Dezember

07.32.0 Puntigamer Straße
– Kadettengasse

Auflage bis 12. Jänner '24

03.25.0 Zinzendorfsgasse
– Halbärthgasse – Har-
rachgasse – Goethestraße
– Glacisstraße, 2. Auflage

06.28.0 Klosterwiesgasse
– Grabbachgasse – Jako-
ministraße

13.02.2 Wiener Straße –
Einkaufszentrum Kovac

Persönliche Einsicht:
Europaplatz 20, 6. Stock.
Bitte vorher anrufen!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

KÄLTETELEFON – ab 15. November

Bitte anrufen!

Die kalte Jahreszeit ist für Obdachlose besonders hart. Hilfe bietet das Kältetelefon, das täglich von 18 bis 24 Uhr besetzt ist. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nehmen nach dem Anruf aufmerksamer Passant:innen Kontakt mit Obdachlosen auf, versorgen sie mit Tee, Decke und Schlafsack oder bringen sie, wenn gewünscht, zu Not-schlafstellen. Das Team sucht dringend Unterstützung! Wer helfen möchte:

Tel. 0676 88015596
Kältetel. 0676 88015811
caritas-steiermark.at/kaeltetelefon

© CARITAS STEIERMARK/TIM ERTL



Kältetelefon. Nächstenliebe, die wirkt!

© ADOBE STOCK/KZENON



Happy birthday. Das Amt für Jugend und Familie lädt zum Kindergeburtstag ein.

KINDERGEBURTSTAG FEIERN

Eine Party geschenkt

Feiert Ihr Kind bald seinen 7. Geburtstag? Und wünscht es sich eine tolle Party mit Freundinnen und Freunden? Dann sind Sie beim Amt für Jugend und Familie genau richtig! „Meine Stadt – Graz für Kinder und Jugendliche“ möchte Ihrem Kind nämlich ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk machen: Alle 7-Jährigen, deren Erziehungsberechtigte Sozial-Card-Besitzer:innen sind, bekommen eine Party mit vier Freund:innen geschenkt (siehe rechts)! Alle Infos:

Tel. 0316 872-3191
geburtstag@stadt.graz.at

PARTY, PARTY

► ABENTEUER

Feiern am Abenteuerspielplatz Afritschgarten mit Schatzsuche, Lagerfeuer etc. (Fratz Graz)

► NATURERLEBNIS

Feiern im Grazer Urwald, Messendorferberg 61 (Österr. Naturschutzjugend)

► SCHLOSSBERG

Feiern über den Dächern der Stadt im Graz Museum Schlossberg

► PFERDEHOF

Feiern am Pferdeerlebnishof Gschanes-Pirkheim, Unterer Plattenweg 49

WASSERTURMPARK Grüne Oase in neuem Glanz

Im attraktiven neuen „Gewand“ lädt der vorher unscheinbare Wasserturmpark in der Waagner-Biro-Straße westlich des Hauptbahnhofs demnächst zum Flanieren ein. Zwölf neue Bäume, 30 Sträucher, eine neue Durchwegung, sieben Bänke sowie eine Tisch-Bank-Kombination stehen den Besucher:innen zur Verfügung. Zudem wurde eine Blumenwiese vorbereitet, die ihre Blütenpracht im kommenden Frühjahr entfalten soll. Im Park

© STADT GRAZ/FISCHER



Hereinspaziert! Der Wasserturmpark ist in Kürze wieder geöffnet.

Dornschneidergasse startet jetzt hingegen die Attraktivierung: Dort kommen Sportgelegenheiten für Streetball und Tischtennis, ein Trinkbrunnen, Bäume und vieles mehr.

WEIHNACHTSBEIHLIFE Unterstützung

Damit auch Familien mit geringem Haushaltseinkommen ein schönes Fest beschert wird, greift diesen die Stadt Graz wieder mit der Weihnachtsbeihilfe unter die Arme. Den Zuschuss in Höhe von 50 Euro erhalten Haushalte, in denen zum Stichtag 1.12.2023 eine gültige SozialCard vorhanden ist. Ab der vierten Person erhöht sich der Zuschuss um jeweils 10 Euro. Die Überweisung auf das angegebene Konto erfolgt zwischen 6. und 13.12., es muss kein eigener Antrag gestellt werden.

graz.at/sozialcard

SCHULVORMERKUNG – bis 13. November

Per Mausclick

Bis 13. November können sich Eltern, deren Kinder ab Herbst 2024 das erste Mal eine Volksschule besuchen, online für ihre bevorzugten drei Einrichtungen vormerken. Der Zeitpunkt der Vormerkung ist für die Aufnahme nicht entscheidend, wohl aber die Erfüllung bestimmter Kriterien (Nähe der Schule zum Wohnort etc.). Wer (sprachliche) Unterstützung benötigt, erhält diese im IBOBB-Space in der Keesgasse 6, wo auch Laptops zur Verfügung stehen. Die Termine: 6.11. (Ukrainisch), 7.11. (Darsi/Farsi), 8.11. (Türkisch), 9.11. (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch), 10.11. (Ungarisch) und 13.11. (Arabisch), jeweils 9 bis 11 Uhr. Bitte Meldezettel des Kindes und der/ des Erziehungsberechtigten mitbringen! Am 6.11. gibt übrigens der Leiter der Schulpsychologie Josef Zollneritsch wertvolle Tipps zum gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. Und ab 16 Uhr kann, wer möchte, sich gleich vor Ort vormerken lassen. Anmeldung erforderlich:

Tel. 0316 872-7474
graz.at/bildung

MUSEEN IN GRAZ: MUWA



© STADT GRAZ/FISCHER

Spiegelbild. Der halbdurchlässige Mixed Identity Mirror lässt Gesichter verschmelzen, je nachdem, wie die Beleuchtung reguliert wird.

Wunder der Wahrnehmung

Das Museum der Wahrnehmung stellt die Sinne auf die Probe und eröffnet neue Perspektiven der Wirklichkeit.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

In einer Welt, die von visuellen Reizen und sensorischen Eindrücken überflutet wird, bietet das Museum der Wahrnehmung eine einzigartige Erfahrung. Rund um den Kamin des ehemaligen Tröpferlbades in der Friedrichgasse 41 ordnen sich die Räume in einem Oktagon an. Hier werden die Sinne auf die Probe gestellt: Neun Wahrnehmungsinstallationen stellen das Gegenüber auf den Kopf, lassen Dinge verschwinden, verschmelzen und zeigen, was spiegelverkehrt wirklich bedeutet. „Wir wollen das Bewusstsein dafür schärfen, wie wir unsere eigene Welt konstruieren“, erklärt Eva

Fürstner, Leiterin des Museums. Spannend ist etwa der taktile Stuhl, auf dem man Bewegungen, die davor passieren, im Rücken spürt, oder der Mixed Identity Mirror, in dem aus zwei Gesichtern eines wird.

In zweimal jährlich wechselnden Ausstellungen werden außerdem lokale wie internationale Kunstschaffende präsentiert. Bis Februar zu sehen: Riki Mijling „Auf der Suche nach dem Wesentlichen“. Im Tiefgeschoß befindet sich das Samadhi-Bad: Ein Sole-Becken, in dem man beinahe frei von äußeren Einflüssen schweben und entspannen kann. **muwa.at**

MUSEUM DER WAHRNEHMUNG

© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER

► VOM BADEHAUS ZUM KUNSTHAUS

Das MUWA wurde 1990 von Prof. Werner Wolf gegründet und übersiedelte 1996 von einem Container im Stadtpark in das ehemalige Volksbad im Augarten, Friedrichgasse 41. **Öffnungszeiten:** Mi. bis Mo., 13 bis 17.30 Uhr, Workshops und Führungen nach Vereinbarung **Kontakt:** muwa@muwa.at, Tel. 0316 811599



MOUNTAINFILM GRAZ – 14. bis 18. November

Bergwelten entdecken

Klettern, Bergsteigen, Paragliding, Biken oder Surfen – beim Mountainfilm-Festival kommen Outdoor-Fans auf ihre Kosten. Im November werden im Schubertkino und im Congress Graz neue Produktionen aus den Kategorien „Sport in Berg- und Naturräumen“, „Alpinismus und Expeditionen“, „Natur und Umwelt“ sowie



© MIKHAIL FOMIN

Gipfelstürmer. Ein Filmfestival in schwindelerregender Höhe.

„Menschen und Kulturen“ gezeigt. Im Vortragsprogramm sind u. a. Thomas Huber und Gerlinde Kaltenbrunner vertreten.

mountainfilm.com

BUCHPRÄSENTATION – 20. November

So viel Slowenien steckt in Graz

Welchen Einfluss hatte die slowenische Kultur auf die historische Entwicklung der Stadt? Dieser Frage geht Autor Simon Ošlak-Gerasimov in seinem zweisprachigen Buch „Slovenski Gradec / Slowenisches Graz“ nach und wirft einen Blick auf Literatur, Wirtschaft, Wissenschaft und Personen. Ein zweisprachiger Stadtplan weist zudem auf mit Slowenien verbundene Sehenswürdigkeiten hin. Buchpräsentation: 20.11., 18.30 Uhr, Slowenischer

Lesesaal der Steiermärkischen Landesbibliothek in der Kalchberggasse 2.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Ein Exemplar gibt es zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 16.12. (KW „Buch“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: **big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

FOTOGALERIE RATHAUS – bis 1. Dezember

Fotografie von Gerhard Pelko

Die Fotogalerie im Rathaus zeigt mit „Gerhard Pelko – Die Enge des Glücks“ eine Teilretrospektive des Fotografen. Seine erste Einzelausstellung seit Langem legt einen Fokus auf unveröffentlichte Schwarz-Weiß-Bilder von 1973 bis 2023. Gerhard Pelko (geb. 1947) ist Fotograf und Schriftsteller. Er gilt als Altmeister der Street Pho-



© GERHARD PELKO: FRANZ KÜRZL

Street Photography. 1973 bis 2023.

tography und war für sein Buch „Gegenstimme“ sogar für den Europäischen Buchpreis nominiert. **kulturvermittlung.org**

NEUER THEATERPREIS Grazer Rüssel

Die Freie Theaterszene Graz ist um einen Preis reicher: Ab 2024 wird der Grazer Rüssel – dotiert mit 10.000 Euro – jährlich an eine herausragende Produktion vergeben. Der Gewinner wird mittels Online-Voting ermittelt. Mitstimmen darf das Publikum sowie „Das andere Theater“ und Grazer Kulturredaktionen. Alle Infos: **dasanderetheater.at**

GRAZ MUSEUM – 22. November

Poetry Slam

Beim „Pimp Up Her/History“-Poetry-Slam wird der persönliche Zugang zu (Zeit-)Geschichte in 6-Minuten-Texte gepackt und vorgetragen. Am 22.11. um 18 Uhr im Graz Museum. Davor um 17 Uhr Führung durch die Ausstellung „Protest!“. Anmeldung:

pimpupherhistory@gmail.com

FILMSCREENING – 9. November

Neubau

Der queere Heimatfilm „Neubau“ von Regisseur Johannes M. Schmit erzählt die Geschichte des jungen queeren Mannes Markus, zwischen Provinz und Leben in Berlin. Anschließender Filmtalk mit Autor und Hauptdarsteller Tucké Royale. Graz-Premiere: 9.11., 19 Uhr, Rechbauerkino.

© INTERNATIONALES KINDERFILMFESTIVAL



Film ab! Festival-Schauplatz in Graz ist das KIZ RoyalKino.

KINDERFILMFESTIVAL – 18. bis 26. November

Großes Kino für Kinder

Seit mittlerweile 15 Jahren bringt das internationale Kinderfilmfestival prämierte Filme für junges Publikum in die steirischen Kinos. Cineasten von 4 bis 16 Jahren genießen auch dieses Jahr ein Programm aus aller Welt: Animations- und Realfilme, ein

Kurzfilmprogramm für die Jüngsten u. v. m. Die meisten Filme werden in der Originalfassung gezeigt und im Kino live deutsch eingesprochen. Eröffnung: 18. November im KIZ RoyalKino, Eintritt frei! Anmeldung unter:

kinderfilmfestival.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten für „Oona und Babas Insel“ (5+) am 21.11., 15 Uhr und 2 x 2 Karten für „Sune gegen Sune“ (9+) am 24.11., 16 Uhr.* Schreiben Sie bis 11.11 (KW „Film“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: **big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ÖSTERR. BUCHPREIS Neue Lektüre

Was gibt es Neues in der heimischen Literaturlandschaft? Die Antwort darauf liefert der österreichische Buchpreis, der seit 2016 verliehen wird. Neben dem Hauptpreis wird auch der Österreichische Buchpreis Debüt vergeben. Die nominierten Werke von 2023 sowie jene der Vorjahre können in der Stadtbibliothek Graz ausborgt werden. Nominiert

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ



ist heuer u. a. der Grazer Autor Clemens J. Setz mit „Monde vor der Landung“.

stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

KULTUR PUR

JUGENDGALERIE – bis 10. November

BLICK NACH VORNE

Das Akademische Gymnasium feiert sein 450-Jahre-Jubiläum mit einer Ausstellung in der Jugendgalerie im Rathaus, 1. Stock, Mo.–Fr., 8–18 Uhr.

kulturvermittlung.org

INTAKT FESTIVAL – 10. bis 18. November

INKLUSIVE KULTUR

Das inklusive Tanz-, Kultur- und Theaterfestival InTaKT lädt alle Menschen ein, dabei zu sein. Quer durch Graz finden neben Aufführungen auch Workshops, Film screenings, Lesungen und mehr statt. Programm und Tickets:

intakt-festival.at

DISKUSSION – 15. November

AUS DEM IRAN

Der Grazer „Verein iranischer Studenten“ war in den 1960er-Jahren ein Zentrum linker studentischer Opposition gegen das politische System im Iran. Yousef Haririan, Gholamali Khoschror und Khalil Khalilbeigi-Khameneh diskutieren über damals und heute: 15.11., 18 Uhr, Graz Museum. **grazmuseum.at**

UNI AKTIONSTAG – 16. November

GRAZ MUSEUM

Freier Eintritt für Studierende, Alumni und Mitarbeiter:innen der Uni Graz am 16.11., 10 bis 18 Uhr ins Graz Museum und Graz Museum Schlossberg.

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at



„mobiREM“ – Remobilisation zu Hause

Seit Oktober ist für Grazer:innen eine mobile geriatrische Remobilisation (mobiREM) möglich. Dabei kommen mobile Teams nach Hause und nutzen die häusliche Umgebung als Trainingsfeld. Die Überweisung erfolgt durch Ärztinnen und Ärzte.

Neben stationären und tagesklinischen Angeboten stellt mobiREM die dritte große Säule der Remobilisation dar. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, die nach einem Akutereignis, wie zum Beispiel einer schweren Infektion, einem Unfall oder nach einer Operation, Unterstützung zur Verbesserung ihrer Selbstständigkeit benötigen. Das mobiREM-Team besteht aus Ärzt:innen, Physio- und Ergotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen und einer Koordinationsstelle.

Mehr Komfort für Patient:innen und Angehörige

Ziel ist es, Patient:innen durch engmaschige Betreuung auch ohne stationäre Remobilisation zu Hause ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dies bedeutet für die Patient:innen mehr Komfort und eine optimal alltagsrelevante Therapie, um im eigenen häuslichen Umfeld wieder mobil und selbstständig werden zu können. Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz geriatrischer Patient:innen ist

ein weiteres wichtiges Betreuungsziel der mobiREM-Teams. Patient:innen und deren Angehörige werden durch professionelle Beratung und Therapie dabei unterstützt, zur Verbesserung und Erhaltung von Gesundheit und Mobilität bis ins hohe Alter selbst aktiv zu werden.

Die Geriatrischen Gesundheitszentren betreiben mit dem Team der Albert Schweitzer Klinik einen mobiREM-Stützpunkt und versorgen zukünftig die Region Graz-Ost, d. h. die Bezirke Geidorf, Mariatrost, Innere Stadt, Ries, Waltendorf, St. Leonhard, Jakomini, St. Peter und Liebenau. Die Versorgungsgebiete in den weiteren Grazer Regionen übernehmen das Krankenhaus der Elisabethinen (Graz West) und die KAGes (Graz Nord).

Zuweisung durch Ärzt:innen

Die Zuweisung zu mobiREM erfolgt durch niedergelassene Ärzt:innen oder durch die behandelnden Ärzt:innen im Krankenhaus. Nach einer Einschätzungsuntersuchung (Assessment) werden gemeinsam mit den

Patient:innen die Therapieziele definiert. In einem Zeitraum von mehreren Wochen werden die Patient:innen dann zu Hause therapiert und beraten. Die Behandlungen werden in den normalen Tagesablauf integriert und das soziale Umfeld eingebunden. mobiREM stellt ein ergänzendes Angebot dar – die basismedizinische Versorgung verbleibt bei den Hausärzt:innen.

DIE INFOS:

Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

mobiREM-Team der Albert Schweitzer Klinik für die Region Graz-Ost

Die Zuweisung erfolgt über Ärzt:innen.

Tel.: +43 316 7060 6070
ggz.mobirem@stadt.graz.at

mobirem.at



© GEV, EC GRAZ, DYNAMO GRAZ



▲ **Eislauf-Skills** vermittelt man im GEV als Basis für Eiskunstlauf, Eishockey oder Eisschnelllauf.



▲ **Kunstvoll.** Bei Dynamo Graz gelten Yiwen und Moheng Zhang als große Nachwuchshoffnungen.



▲ **Lange Kufe, enge Kurve.** Shorttrackerin Veronika Windisch.



◀ **Girlpower.** Die EC Graz Huskies freuen sich über regen Zuspruch, sind sie doch in der heurigen Saison gleich in drei Ligen mit ihren Damen-Teams vertreten.

EISSPORT

Ladies on Ice

Egal ob Shorttrack, Eiskunstlauf oder Eishockey – in Graz sind die Eissportarten bei Mädchen populär.

Als Aushängeschild für Shorttrack in Graz gilt Veronika Windisch – mit zwei Olympia-Teilnahmen bislang als Österreichs erfolgreichste Shorttrackerin. Auch nach dem Karriereende strahlt sie als Vorbild, sodass der weibliche Nachwuchs gedeiht: „Die Hälfte unserer zwölf Kinder sind Mädchen“, freut sich Christian Lukas von den Short Track Dragons. Auf etwas kürzeren Kufen laufen die Eiskunstläuferinnen bei Dynamo Graz, wo man zwei vielverspre-

chende Jungtalente chinesischen Ursprungs heranwachsen sieht. Beim GEV ist derzeit vor allem Eislaufen als Hobby bei Kindern gefragt.

Dass die Damen auch mit Puck und Schläger umgehen können und die Männerdomäne Eishockey erobern, zeigt sich beim Grazer Bundesliga-Club EC Graz Huskies: Man stellt nicht nur Damen-Teams für die beiden höchsten Ligen Österreichs, sondern macht auch in der Europa-Liga sehr gute Figur.

ICE-LINKS

- ▶ **SHORTTRACK**
Interessierte nehmen via Facebook Kontakt zu den Short Track Dragons auf.
- ▶ **EISHOCKEY**
ecgraz.at
- ▶ **EIS(KUNST)LAUF**
dynamograz.at
grazer-eislaufverein.at

BEZIRKSSPORTPLATZ

Neuer Hotspot für Skater

Auf den Eustacchiogründen verfügt die Community über einen neuen Park, der vollends ihren Wünschen entspricht.

© SPORTAMT



▲ **Highlight.** Der Skaterpark geriet nach den Wünschen der Szene.

Die Skater Community Graz hat sich am Bezirkssportplatz Eustacchiogründe mit der neuen Skateranlage selbst ein echtes Highlight gezimert. Gemeinsam mit dem Verein GRÄB konzipierte man mit viel Einsatz und Kreativität einen völlig neuen Park ganz nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen.

Zur Eröffnung feierte man so gleich standesgemäß mit einem

Contest – eine stattliche Zahl an Teilnehmer:innen kurvte, surfte und sprang da über den Parcours. Inoffiziell taufte man zu diesem Anlass den neuen Park mit der Enthüllung einer Gedenktafel in „Goschpark“ – zur Erinnerung an zwei Mitglieder der Community, die tragischerweise wenige Wochen zuvor bei einem Unwetter in Griechenland ums Leben gekommen waren.

© WINTERWELT



WINTERWELT Bereit für die Eiszeit!

Am 15. November eröffnet die Grazer Winterwelt im Stadtpark (Jahngasse 3) wieder ihre Tore (tägl. 9 bis 19 Uhr). Es warten Eislaufen, Eisstockschießen, Eishockey – und dazu die Wintergenusswelt! Auch dabei: Schuhverleih. Infos: grazerwinterwelt.at

Mini BIG

Tiere können manchmal richtig frech sein!

© STADT GRAZ/FISCHER (9)

Freche Apfelmonster



DU BRAUCHST:

Äpfel, Zitrone, Erdnussbutter, Mandelstifte, Marshmallows, Brettchen, Messer, Zahnstocher, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Viertel die Äpfel und schneide vorsichtig das Kerngehäuse weg. Schneide nun von der Schalenseite her eine Spalte aus dem Apfel heraus. So entsteht ein Mund.

Fülle den Mund mit Erdnussbutter und stecke Mandelstifte hinein. Für die Augen stecke mit Zahnstochern Marshmallows in den Apfel hinein.

Frecher Grasfrosch

DU BRAUCHST:

Quadratisches grünes Papier, weiteres grünes Papier, rotes Papier, Schere, Klebstoff, Filzstifte

SO GEHT'S:

Falte ein Himmel-und-Hölle-Spiel. Das geht so: Falte das Papier diagonal in beide Richtungen. Klapp die Ecken jedes quadratischen Papiers zur Mitte. Drehe das Papier und wiederhole das Ganze.

Bevor du das Papier zum Spiel faltest, beklebe die Innenseite mit rotem Papier. Male auf das zweite grüne Papier zwei große Augen und Füße und schneide sie aus. Klebe sie an den Außenseiten deines Spiels fest. Male auf ein rotes Stück im Inneren eine Fliege. Fertig ist dein Himmel-und-Hölle-Frosch.



Freches Eichhörnchen

DU BRAUCHST:

einen Tisch
Mitspielende
Nüsse

SO GEHT'S:

Alle, die mitspielen, sitzen um einen kleinen Tisch oder im Kreis am Boden. Jemand übernimmt die Rolle des Eichhörnchens, die übrigen haben ihre Hände offen auf der Tischplatte oder zur Mitte gestreckt am Boden liegen. In jeder Hand liegt eine Nuss. Das Eichhörnchen lässt eine Hand über den Händen der anderen kreisen und sagt dabei: „Ich suche, ich suche auf diesem

großen Tisch. Die ganze Nacht hab ich gesucht und hoffe, dass ich den erwischt!“ Bei dem letzten Wort versucht das Kind schnell eine Hand, die auf dem Tisch liegt, anzutippen (nicht schlagen), während gleichzeitig die anderen ihre Hände ruckartig zurückziehen. Gelingt es dem Eichhörnchen, eine Nuss zu fangen, bekommt es diese. Die andere Person wird nun das Eichhörnchen.



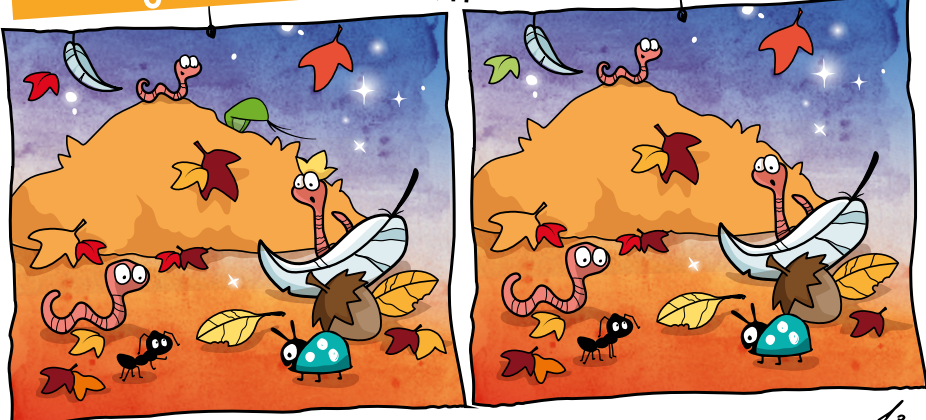
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig



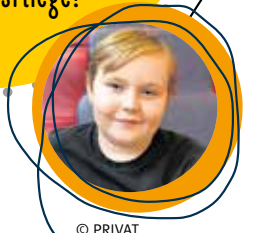
Fliegt eine Fliege ganz knapp am Spinnennetz vorbei. Die Spinne ruft: „Morgen krieg ich dich!“ Da lacht die Fliege: „Haha – ich bin eine Eintagsfliege!“

Den Witz erzählt diesmal:

Jakob, 11 Jahre.

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT